

# Deutscher Bauherrenpreis 2008



HOHE QUALITÄT -  
TRAGBARE KOSTEN  
IM WOHNUNGSBAU



ARBEITSGRUPPE KOOPERATION GDW-BDA-DST

GDW BUNDESVERBAND DEUTSCHER WOHNUNGS- UND IMMOBILIENUNTERNEHMEN E.V.

BUND DEUTSCHER ARCHITEKTEN BDA

DEUTSCHER STÄDTETAG (DST)

# Deutscher Bauherrenpreis 2008



Aktion  
Hohe Qualität - Tragbare Kosten

Arbeitsgruppe KOOPERATION GdW-BDA-DST  
GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V.  
Bund Deutscher Architekten BDA  
Deutscher Städtetag (DST)

A+I Verlag GmbH

## Deutscher Bauherrenpreis 2008

der Aktion Hohe Qualität - Tragbare Kosten

### Dokumentation des Wettbewerbs der Arbeitsgruppe KOOPERATION GdW-BDA-DST

Herausgeber: Bund Deutscher Architekten BDA  
Köpenicker Straße 48/49  
10179 Berlin

Deutscher Städtetag (DST)  
Lindenallee 13 - 17  
50968 Köln

GdW Bundesverband deutscher Wohnungs-  
und Immobilienunternehmen e.V.  
Mecklenburgische Straße 57  
14197 Berlin

Konzeption, Redaktion und  
Organisation: Carl Steckeweh und Dagmar Weidemüller  
unter Mitarbeit von Claudia Kuhlmann und Steffi Leupelt

Layout: Dagmar Weidemüller

Verlag: A+I Verlag GmbH  
Hogenfelder Straße 4, 22457 Hamburg,  
Telefon (0 40) 55 97 09 80, Telefax (0 40) 55 97 09 92  
e-mail: aiverlag@aol.com  
Geschäftsführer: Michael Lipsky

Förderung: Diese Publikation wurde gefördert durch  
das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung



Gesamtherstellung: Druckhaus Leupelt  
Heideland-Ost 24  
24941 Weding

ISBN: 3-937105-13-1

Bestellung: Nur über den Verlag  
Einzelpreis: 15,- Euro zzgl. Versandkosten

Hamburg und Berlin 2008  
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Herausgeber.  
Alle Abbildungen, wenn nicht besonders erwähnt, von den jeweiligen Projekt-  
beteiligten.

Ausstellung: Dagmar Weidemüller und  
Medientechnik . Messeservice Berlin, kleine + kreative



## Vorwort der Präsidenten



Der Wohnungsbau in Deutschland soll den Prinzipien der Nachhaltigkeit entsprechen. Dieses Ziel erhält durch die aktuelle Diskussion über die Anforderungen, die sich aus dem Klimawandel an das Bauen ergeben, eine noch stärkere Gewichtung als bisher. Zur Energieeffizienz können technische Innovationen in erheblichem Maße beitragen. Nutzerfreundliche und energiesparende Technik im Wohnbereich wird angesichts der rasant steigenden Kosten für den Energieverbrauch immer mehr zur Notwendigkeit.

Zur Unterstützung und Verbreitung innovativer Lösungen im Wohnungsbau leistet der Wettbewerb zum Deutschen Bauherrenpreis kontinuierliche Beiträge. Er wird als wichtigster nationaler Wohnungsbauwettbewerb mit dem Untertitel „Hohe Qualität – Tragbare Kosten“ seit 1986 von der Arbeitsgruppe KOOPERATION des GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen, des Bundes Deutscher Architekten BDA und des Deutschen Städtetages ausgelobt. Die ausgezeichneten Projekte des Wettbewerbes demonstrieren, dass Flexibilität und nutzeroffene Strukturen die Ziele nachhaltigen Bauens, Benutzens und Bewirtschaftens in besonderem Maß unterstützen.

In den vergangenen Jahren hat es einen Schub technischer und anderer Innovationen gegeben, die im Zuge der Modernisierung und des Neubaus im Wohnbereich zum Einsatz kommen. Sie betreffen unter anderem die elektronische Steuerung der alltäglichen Nutzung und Überwachung der Hausfunktionen („smart home“-Technologien), neue Formen der Energieeinsparung und -gewinnung in Verbindung mit dafür geeigne-



ten neuartigen Materialien und Techniken sowie neue Möglichkeiten der durch elektronische Medien unterstützten Betreuung und wohnbegleitenden Hilfe insbesondere für ältere Bewohner oder Bewohner mit Behinderung.

Deshalb ist es kein Zufall, dass die Verleihung des Deutschen Bauherrenpreises Neubau 2008 am 10. Januar 2008 im Rahmen der Bau-Fachmesse DEUBAU in Essen verbunden ist mit dem Symposium „Technische Innovationen im Wohnungsbau“, das als Gemeinschaftsaktion unserer in der Arbeitsgruppe KOOPERATION zusammenarbeitenden Verbände mit der Initiative „Kostengünstig qualitätsbewusst Bauen“ des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung gestaltet wird.

Die ausgezeichneten Projekte des diesjährigen Wettbewerbes demonstrieren, wie technische Innovationen in den Wohnungsbau Eingang finden. Dabei wurde seitens der Jury die jeweilige neue technische Lösung hinsichtlich ihrer Nutzerfreundlichkeit und Wirtschaftlichkeit eingeschätzt; denn deren Brauchbarkeit für Bauherren und Bewohner richtet sich nach so wichtigen Kriterien wie nutzerfreundliche Bedienbarkeit, Kosten im Verhältnis zum Nutzen, Aufwand für Pflege und Instandhaltung etc.

Wichtig war für die Jury die Einbindung der begutachteten Neubauprojekte in den städtebaulichen und historischen Kontext, da die Stärkung der Innenentwicklung der Städte nicht nur ein zentraler Maßstab für die Nachhaltigkeit eines Bauvorhabens ist, sondern auch Baukultur und Stadtkultur miteinander verbindet.

Nach konstruktiver Diskussion verlieh die Jury unter Vorsitz von Dr. Irene Wiese-von



Ofen zehn Bauherrenpreise und elf Besondere Anerkennungen. Der diesjährige Wettbewerb stellt nach Auffassung der Jury erneut unter Beweis, dass hohe Qualität und tragbare Kosten im Wohnungsneubau keine Gegensätze sind. Sie würdigte ausdrücklich die hohe Qualität der eingereichten Arbeiten.

Wir gratulieren allen Bauherren, Architekten, Stadtplanern, Ingenieuren und Projektentwicklern, die ausgezeichnet wurden. Unser Dank gilt allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die mit ihrem Engagement bewiesen haben, dass qualitätsvoller Wohnungsneubau den Bedürfnissen der Bewohner Rechnung trägt und für die Bauherren nachhaltig rentabel ist.

Die hier vorgelegte Dokumentation aller Arbeiten der zweiten Wettbewerbsstufe soll dazu beitragen, diesem Anliegen eine breite Resonanz in der Öffentlichkeit zu verschaffen.

Berlin, im Januar 2008

Lutz Freitag, Berlin  
Präsident des GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen

Michael Frielinghaus, Friedberg  
Präsident des Bundes Deutscher Architekten BDA

Oberbürgermeister Christian Ude,  
München  
Präsident des Deutschen Städtetages

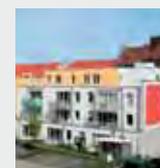
## Inhalt

### Vorwort der Präsidenten

- 6 **Impressionen von den letzten Veranstaltungen**
- 8 **Arbeitsgruppe KOOPERATION GdW-BDA-DST**
- 9 **Wettbewerbsaufgabe und -ergebnis**
- 13 **Deutscher Bauherrenpreis 2008 (Übersicht)**

### Preisträger

- 14 **München, Landsberger/Holzapfelstraße**  
Wohn- und Geschäftshaus - Ein Beitrag zur Nachbarschaftsförderung
- 16 **München-Messestadt Riem, Ingeborg-Bachmann-Straße**  
FrauenWohnen eG - Generationsübergreifendes Wohnprojekt
- 18 **Hamburg-St.Pauli, Simon-von-Utrecht-Straße/Talstraße**  
Wohnanlage St.Pauli Nord
- 20 **Darmstadt, Eschollbrücker Straße**  
Studentenwohnen im Akaziengarten
- 22 **Ilmenau, Richard-Bock-Straße**  
MehrGenerationenWohnen
- 24 **Münster, Merschkamp**  
Gartenstadthäuser - Rückgewinnung innenstadtnaher Flächen
- 26 **Bielefeld, Heinrichstraße/Walter-Rathenau-Straße**  
Selbstbestimmtes Wohnen mit Versorgungssicherheit
- 28 **Berlin, Mahlerstraße**  
Stadthaus Berlin-Weißensee
- 30 **Leipzig-Connewitz, Pfeffingerstraße**  
Gartenhofhäuser als urbane Einfamilienhäuser
- 32 **Saarbrücken, Artilleriekaserne St. Arnual**  
Neues Wohnen auf ehemaligem Kasernengelände



- 37 **An den ausgezeichneten Bauten beteiligte Unternehmen**



### Besondere Anerkennungen

- 38 **Lich, Am Schlossgarten**  
Seniorenzentrum - Konzept Hausgemeinschaften
- 39 **Münster, Andreas-Hofer-Straße**  
Casa Mauritz / Altenzentrum Klarastift - Eine gelungene Symbiose
- 40 **Neu-Ulm, Wilhelmstraße**  
Baublock 400 - Stadthäuser in Reihe
- 41 **Konstanz, Mainaustraße/Herman-von-Vicari-Straße**  
Wohnbebauung Tannenhof - Ökologisch integriertes Wohnen
- 42 **Gaggenau, Bäumbachring**  
Doppelwohnhäuser - Beispielhaftes energieeffizientes Bauen
- 43 **Kornwestheim, Stuttgarter Straße**  
Salamanderpark - Revitalisierung einer innerstädtischen Brache
- 44 **Rostock, Krischanweg**  
4 Stadthäuser und Wohnanlage - Betreutes Wohnen
- 45 **Berlin-Mitte, Caroline-von-Humboldt-Weg**  
'Townhouse Wilms' - Familienfreundliches Wohnen
- 46 **Köln-Bickendorf, Äußere Kanalstraße**  
Vitalishöfe - Bausteine fürs Wohnen heute und morgen
- 47 **Köln, Anna-Schneider-Steig**  
Wohnwer[f]t - Individuelles Wohnen und Arbeiten am Rheinufer
- 48 **Potsdam, Im Französischen Quartier**  
Generationsübergreifendes Wohnen in der Innenstadt von Potsdam
- 49 **Projekte der engeren Wahl**
- 57 **Verzeichnis aller Bewerberinnen und Bewerber**
- 61 **An den ausgezeichneten Bauten beteiligte Unternehmen**

## Impressionen vom Symposium „Anders Wohnen in alten Häusern“ ...



Teilnehmer der Podiumsdiskussion:

Dr. Robert Kaltenbrunner, Bonn  
Dipl.-Arch. Dorothee Dubrau, Berlin  
Dr. Bernd Hunger, Berlin  
Dr. Ute Redder, Berlin,  
Dipl.-Ing. Wolfgang Kunz, Leipzig  
Dipl.-Ing. Karin Sandeck, München

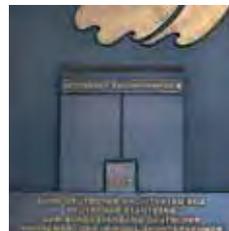


Ausstellung der Deutschen Bauherrenpreise Modernisierung 2005 und 2007 in der Glashalle der Leipziger Messe.

### ... und von der Bauherrenpreisverleihung am 24. Oktober 2007 in Leipzig



Die 10 Preise und 10 Besonderen Anerkennungen überreichten: Parl. Staatssekretätin Karin Roth, Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Prof. Hans-Günther Burkhardt, Vorsitzender der Jury, Lutz Freitag, Präsident des GDW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V. und Kaspar Kraemer, Präsident Bund Deutscher Architekten.



10 Projekte wurden mit dem Deutschen Bauherrenpreis Modernisierung 2007 ausgezeichnet.



## Arbeitsgruppe KOOPERATION GdW-BDA-DST

### Mitglieder des GdW Bundesverband deutscher Wohnungsunternehmen:

Dipl.-Ing. Curt Bertram, Chemnitz  
Dieter Cordes, Hannover  
Prof. Dipl.-Ing. Thomas Dilger, Frankfurt am Main  
Petra Eggert, Bünde  
Dr. Bernd Hunger, Berlin (Sekretär)  
Dipl.-Ing. Hans-Otto Kraus, München (Sprecher)  
Dipl.-Ing. Karl-Heinz Range, Kassel  
Dr. Regine Rohark, Bautzen  
Peter Stubbe, Leipzig

### Mitglieder des Bundes Deutscher Architekten BDA:

Dipl.-Ing. Bernd Blaufelder, Berlin (Sekretär)  
Prof. Dipl.-Ing. Hans-Günther Burkhardt, Hamburg  
Dipl.-Ing. Olaf Gibbins, Hamburg/Potsdam  
Prof. Dipl.-Ing. Manfred Hegger, Kassel (Sprecher)  
Dipl.-Ing. Jochen König, Aachen  
Dipl.-Ing. Bernd Krömmelbein, Köln  
Dipl.-Ing. Andrea Krüger-Sander, Leipzig  
Prof. Dipl.-Ing. Arno Sighart Schmid, Leonberg  
Dipl.-Ing. Frank Zimmermann, Cottbus

### Mitglieder des Deutschen Städtetages (DST):

Dipl.-Ing. Jochen Kirchner, Wittenberg  
Dipl.-Ing. Wolfgang Kunz, Leipzig  
Dipl.-Ing. Hans-Joachim Schlöbl, Nürnberg  
Prof. Dipl.-Ing. Christiane Thalgott, München (Sprecherin)  
Referent Hartmut Thielen, Köln (Sekretär)  
Prof. Dipl.-Ing. Jörn Walter, Hamburg  
Dr.-Ing. Irene Wiese-von Ofen, Essen

### Gäste:

Dipl.-Ing. Hans Albert Ahrens, Hannover  
Dipl.-Ing. Hans Jörg Duvigneau, Berlin  
Prof. Dipl.-Ing. Helmut Feußner, Kassel  
Prof. Dr. Hartmut Großhans, Köln  
Dipl.-Ing. Eckhard Rieper, Kempten/Allgäu  
Prof. Dipl.-Ing. Wolfgang Stabenow, Hamburg  
Dipl.-Vw. Carl Steckeweh, Berlin

Stand: 1. 11. 2007

In der Arbeitsgruppe KOOPERATION bemühen sich - ehrenamtlich und informell - namhafte Vertreter des GdW Bundesverband deutscher Wohnungsunternehmen, des Bundes Deutscher Architekten BDA und des Deutschen Städtetages (DST), die partnerschaftliche Zusammenarbeit von Wohnungsunternehmen, freien Architekten und Städten generell und vor Ort bei Planung und Durchführung bedürfnisgerechten Wohnungs- und Städtebaus zu fördern. Seit 1980 beschäftigt sich die Arbeitsgruppe mit dem kosten- und flächensparenden Bauen. Sie tut dies sowohl theoretisch durch die von ihr erarbeitete und der Öffentlichkeit bereits 1981 vorgelegte Konzeption „Hohe Qualität - Tragbare Kosten“ als auch praktisch durch Beratung, Erfahrungsaustausch, Fachveranstaltungen, Wettbewerbe und Veröffentlichungen. Durch ihr Wirken hat die Arbeitsgruppe vielfältige Initiativen des Bundes, der Länder und der Kommunen zum kosten- und flächensparenden Bauen partnerschaftlich aus der Sicht von Bauherren und Architekten unterstützt.

Darüber hinaus hat die Arbeitsgruppe vor 25 Jahren einen mittlerweile mehrfach überarbeiteten Einsparungskatalog erarbeitet und im gesamten Bundesgebiet zahlreiche Pilotprojekte angeregt, die nach ihren Empfehlungen geplant und gebaut worden sind. Höhepunkt der gemeinsamen Aktivitäten war die Stiftung des Deutschen Bauherrenpreises im Jahr 1986.

Die Wanderausstellungen und die umfangreichen Dokumentationen der bisherigen 16 durchgeführten Wettbewerbe um den Bauherrenpreis (mit einer Gesamtauflage von mehr als 85.000 Exemplaren) haben in Fachwelt und Öffentlichkeit großes Interesse gefunden und sind wichtiges Anschauungs- und Lehrmaterial besonders für die Kolleginnen und Kollegen, die im Wohnungs- und Städtebau vor großen Herausforderungen stehen, denen mit größtem Engagement zu begegnen gemeinsames Ziel sein muß.

In den letzten Jahren standen darüber hinaus folgende Themen im Mittelpunkt der vielen öffentlichen Veranstaltungen der Arbeitsgruppe KOOPERATION und der bisher 87 Arbeitssitzungen und Klausuren:

- Wohnen im Alter,
- Weiterentwicklung der großen Siedlungen,
- Neue Formen und Modelle im Wohnungsbau,
- Wohnungssituation in Ostdeutschland,
- Soziale Stadt,
- Neue städtebauliche Projekte,
- Rückbau großer Siedlungen,
- Stadtumbau,
- Energieeffizienter Wohnungsbau
- Auswirkungen der demografischen Entwicklung,
- Zukunft der Forschung im Wohnungs- und Städtebau.

In mehreren Erklärungen hat die Arbeitsgruppe umfassend zu grundsätzlichen wie auch aktuellen Fragen und Problemen Stellung genommen.

## Wettbewerbsaufgabe und -ergebnis

### Aufruf zur Teilnahme

„Wirtschaftlichkeit, Ressourcenschonung und hohe Qualität müssen im Wohnungsneubau wie auch in der Modernisierung das Gebot der Stunde bleiben. Ausschlaggebend dafür sind die Entscheidungen der Bauherren, die nicht nur auf tragbare Kosten beim Bauen, sondern auf die langfristige Wirtschaftlichkeit ihrer Investitionen achten müssen. Das setzt Qualitätsbewusstsein bei Grundrissgestaltung, Materialwahl und Erscheinungsbild voraus, denn nur bedürfnisgerechte, an veränderte Ansprüche anpassbare Wohnhäuser werden auf Dauer nachgefragt sein.“

Im Spannungsfeld von hoher Qualität und tragbaren Kosten setzt der Wettbewerb um den Deutschen Bauherrenpreis an, wobei er die besondere Rolle des Bauherren hervorheben will.

Die Arbeitsgruppe KOOPERATION GdW-BDA-DST hat diesen Wettbewerb zur Unterstützung positiver Ansätze und Lösungen im Wohnungsbau vor mehr als 20 Jahren gestartet. Seit 1986 sind 15 Wettbewerbe ausgelobt und 2.868 Neubau- und Modernisierungsprojekte mit 208.749 Wohnungen eingereicht und beurteilt worden; 91 dieser Projekte erhielten eine Besondere Anerkennung; 200 Projekte, die die Ziele der Aktion in hervorragender Weise erfüllt hatten, wurden mit dem Deutschen Bauherrenpreis ausgezeichnet, der ohne Zweifel der erfolgreichste Wettbewerb dieser Art in Deutschland im Laufe der Jahre geworden ist.

In Verbindung mit den beiden Initiativen „Kostengünstig, qualitätsbewusst Bauen“ und „Architektur und Baukultur“ wie auch als Pendant des ebenfalls sehr erfolgreichen Wettbewerbs „Soziale Stadt“ soll der Deutsche Bauherrenpreis erneut zu einer Qualitätsoffensive im Wohnungsbau beitragen, die in Anbetracht der sich regional unterschiedlich entwickelnden Wohnungsmärkte und der wachsenden Ansprüche der Bewohner besonders wichtig ist.

Die Wettbewerbsdokumentationen der Bauherrenpreise sind längst zu einem vielfältig genutzten Instrument in der Öffentlichkeitsarbeit nicht nur der auslobenden Verbände, sondern auch der beteiligten Bauherren, Kommunen, Architekten und anderen Planer geworden, mit dessen Hilfe ermittelt und dargestellt werden kann, was unter hoher Qualität zu tragbaren Kosten im Wohnungsbau zu verstehen ist. Darüber hinaus bieten die bisher erschienenen 15 Dokumentationen mit einer Gesamtauflage von mehr als 85.000 Exemplaren einen hervorragenden Überblick über die Entwicklung des Wohnungsbaus in den letzten zwei Jahrzehnten.“

Dieser Aufruf der Präsidenten der drei AG KOOP-Organisationen fand wiederum ein bemerkenswertes Echo: 223 Projekte mit 12.959 Wohnungen wurden zum Doppelwettbewerb 2007/2008 eingereicht.

### Auslober

Auslober der beiden Wettbewerbe um den Deutschen Bauherrenpreis 2007 und 2008 der Aktion „Hohe Qualität - Tragbare Kosten“ waren der GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen, der Bund Deutscher Architekten BDA und der Deutsche Städtetag (DST), vertreten durch die Arbeitsgruppe KOOPERATION GdW-BDA-DST. Ziel der Arbeitsgruppe KOOPERATION ist die Stärkung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit von Kommunen, Wohnungsunternehmen, freiberuflichen Architekten und anderen Planern auf Bundesebene und vor Ort, um auf vielfältige Weise einen Beitrag zur Lösung der aktuellen Probleme im Wohnungs- und Städtebau zu leisten.

Um die große Anzahl der Einreichungen bewältigen zu können, wurde der Wettbewerb 1997 erstmalig geteilt. Diese Teilung – allerdings aus Kosten- und organisatorischen Gründen innerhalb einer Auslobung - hat sich bis heute sehr bewährt:

#### Kategorie A:

Deutscher Bauherrenpreis Modernisierung für Sanierungs-, Modernisierungs- und Instandsetzungsprojekte im Wohnungsbau;

#### Kategorie B:

Deutscher Bauherrenpreis Neubau für innovative Neubauprojekte im Wohnungsbau.

### Ziele und Inhalte

Wirtschaftliches und ressourcenschonendes Planen und Bauen mit hohem Qualitätsanspruch hat

- angesichts sich unterschiedlich entwickelnder Wohnungsmärkte mit zunehmenden Leerständen in vielen und wachsender Nachfrage in wenigen Regionen bei gleichzeitig steigenden Qualitätsansprüchen,
- der daraus erwachsenden immensen Aufgabe des Stadtumbaus sowie der Modernisierung und Weiterentwicklung des Wohnungsbestandes
- und der Notwendigkeit, für die jüngere Generation und gerade gegründete Familien genauso wie auch für ältere Menschen Wohnungen mit zukunftsfähigen Standards bereitzustellen,

in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Die gemeinsam von Bund, Ländern und Verbänden getragenen Initiativen „Architektur und Baukultur“ sowie „Kostengünstig qualitätsbewusst Bauen“ tragen dem Rechnung. Der Wettbewerb um den Deutschen Bauherrenpreis versteht sich als Beitrag zu beiden Initiativen, indem er für mehr Qualität im Wohnungsbau wirbt, ohne die Wirtschaftlichkeit des Bauens zu vernachlässigen.

Wiederum war es Ziel der Auslober,

- die Rolle der Bauherren und Investoren als richtunggebende Partner hervorzuheben,
- ihre besondere Verantwortung nicht nur für die wirtschaftliche, sondern auch für die gestalterische, ökologische und soziale Qualität der Bauwerke herauszustellen,
- ihren Beitrag zur Hebung der Baukultur in Städten und Gemeinden unter Mitwirkung von qualifizierten Architekten und Fachingenieuren zu würdigen,
- Ansätze des „integrierten Wohnens“ verschiedener Gruppen hervorzuheben,
- Ansätze zur Kostensenkung durch städtebauliche Planung, Erschließung und systematische Kooperation aller Beteiligten zu würdigen sowie
- Mut zum Experiment und Bereitschaft zur Praktizierung neuer Formen der Zusammenarbeit vor Ort auszuzeichnen.

### Teilnahmeberechtigung

Wohnungsunternehmen und -genossenschaften, private und öffentliche Bauherren, Investoren, Bauherrngruppen, Kommunen und Bauträger, freiberufliche Architekten und Stadtplaner sowie Arbeitsgemeinschaften von Planern (für ihre Bauherren) konnten Projekte einreichen, die in Deutschland seit 1. Januar 2003 realisiert worden sind oder spätestens Ende Mai 2007 vor der Vollendung standen.

### Projekte und Beurteilungskriterien

Mit dem Deutschen Bauherrenpreis 2008 konnten folgende Wohngebäude ausgezeichnet werden:

- Miet- und Eigentumswohnungen im Geschossbau, die in Gruppen, Quartieren oder Siedlungen neu gebaut worden sind;
- Einfamilienhäuser und Reihenhäuser zur Miete und im Eigentum, die in Gruppen, Quartieren oder Siedlungen neu gebaut worden sind;
- kombinierte Wohn- und Geschäftshäuser;
- Wohnprojekte, bei denen Modernisierung, Um- und Ausbau mit ergänzenden Neubaumaßnahmen (Anbau, Baulückenschließung, Nachverdichtung etc.) kombiniert worden sind.

Vom Wettbewerb ausdrücklich ausgeschlossen waren nicht in den städtebaulichen Kontext eingebundene freistehende Einzelbauten.

Die eingereichten Projekte wurden nach folgenden Kriterien beurteilt:

- Wirtschaftlichkeit und tragbare Kosten: regionalbezogen günstige Baukosten, angemessene Folgekosten für Bewirtschaftung und Instandhaltung, rationelle Bauweisen,

Energieeffizienz, kostenbewusste Handhabung von Normen und Vorschriften.

- Städtebau: Einbindung in den städtebaulichen und historischen Kontext, Umgang mit der vorhandenen Bausubstanz, städtebauliche Erschließung, Ver- und Entsorgung,
- Berücksichtigung stadtökologischer Erkenntnisse, nutzerfreundliche und qualitätsvolle Wohnumfeldgestaltung.  
Architektur: Gestaltung, Materialwahl, Details, Konstruktion,
- Funktionalität, Grundrissgestaltung, Ressourcenschonung und Dauerhaftigkeit.  
Soziale Brauchbarkeit: Beitrag zum Zusammenleben verschiedener Generationen und Bewohnergruppen, Bezug zur sozialen Infrastruktur, zum Wohnumfeld und zum Freiraum, Beitrag zur Stabilisierung von Nachbarschaften,
- Anpassbarkeit von Wohnungsgrundrissen an Lebenszyklen, Eignung für Familien mit Kindern. Formen und Experimente der Zusammenarbeit mit Politik, Verwaltung und verschiedenen Planungsebenen, mit Planungs- und Ausführungsbeteiligten, mit Mietern und anderen Nutzern, mit Trägern der sozialen Arbeit, durch Gruppenbildung und neue Kooperationsverfahren (Bauherrngemeinschaften, Selbsthilfe etc.).

Die Auslober verfolgten erneut die Absicht, auch und vor allem Projekte mit experimentellem Charakter auszuzeichnen, in denen Gewohntes und Herkömmliches, aber auch Normen und Vorschriften in Frage gestellt worden waren. Gerade solche Projekte sind geeignet, die Diskussion über neue Wege im Wohnungsbau und im Umgang mit vorhandener Substanz zu beleben und weiterzuführen.

### Auswahlverfahren

Im Auswahlgremium der ersten Stufe, dem 20 Mitglieder der Arbeitsgruppe KOOPERATION GdW-BDA-DST angehörten, wurden von 132 eingereichten insgesamt 67 Projekte ausgeschieden, so dass der mehrheitlich mit externen Fachleuten besetzten Jury der zweiten Stufe 65 Projekte zur Beurteilung und Bewertung vorgelegt werden konnten.

**Mitglieder des Auswahlgremiums der ersten Stufe**

Vertreter des GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen:

Dipl.-Ing. Curt Bertram, Chemnitz

Dieter Cordes, Hannover

Prof. Dipl.-Ing. Thomas Dilger, Frankfurt a.M.

Dr.-Ing. Dr. phil. Bernd Hunger, Berlin

Dipl.-Ing. Hans-Otto Kraus, München (Vorsitzender)

Dipl.-Ing. Karl-Heinz Range, Kassel

Dr. Regine Rohark, Bautzen

Peter Stubbe, Leipzig

Prof. Dipl.-Ing. Manfred Hegger, Kassel

Dipl.-Ing. Jochen König, Aachen

Dipl.-Ing. Bernd Krömmelbein, Köln

Dipl.-Ing. Andrea Krüger-Sander, Leipzig

Dipl.-Ing. Frank Zimmermann, Cottbus

Vertreter des Deutschen Städtetages (DST):

Dipl.-Ing. Wolfgang Kunz, Leipzig

Dipl.-Ing. Hans-Joachim Schlößl, Nürnberg

Referent Hartmut Thielen, Köln

Dr.-Ing. Irene Wiese-von Ofen, Essen

Vertreter des Bundes Deutscher Architekten BDA:

Dipl.-Ing. Bernd Blaufelder, Berlin

Prof. Dipl.-Ing. Hans G. Burkhardt, Hamburg (Vorsitzender)

Dipl.-Ing. Olaf Gibbins, Potsdam

**Deutsche Bauherrenpreise von 1986 bis 2008**

**Anzahl der Preise, Anerkennungen und eingereichten Projekte**

| Bundesland                                | 1986 bis 2000 | 2001 (*) | 2002  | 2003 (*) | 2004  | 2005 (*) | 2006  | 2007 (*) | 2008  | Insgesamt |      |
|-------------------------------------------|---------------|----------|-------|----------|-------|----------|-------|----------|-------|-----------|------|
|                                           |               |          |       |          |       |          |       |          |       | abs.      | %    |
| Baden Württemberg                         | 22            | 1        |       | 1        | 2     | 1        | 1     |          |       | 28        | 12,7 |
| Bayern                                    | 42            |          | 2     |          | 1     |          | 2     | 5        | 2     | 54        | 24,5 |
| Berlin                                    | 12            | 2        |       |          |       | 2        | 2     | 1        |       | 19        | 8,6  |
| Brandenburg                               | 4             |          | 1     | 3        | 1     |          |       |          | 1     | 10        | 4,5  |
| Bremen                                    |               |          |       |          |       |          |       | 1        |       | 1         | 0,5  |
| Hamburg                                   | 5             |          |       |          |       |          |       |          | 1     | 6         | 2,7  |
| Hessen                                    | 8             |          | 2     |          | 2     | 1        | 1     |          | 1     | 15        | 6,9  |
| Mecklenburg-Vorpommern                    | 2             |          |       |          |       |          |       |          |       | 2         | 0,9  |
| Niedersachsen                             | 12            |          | 1     |          |       |          |       | 1        |       | 14        | 6,4  |
| Nordrhein-Westfalen                       | 13            | 3        | 4     |          | 2     | 1        | 2     | 1        | 2     | 28        | 12,7 |
| Rheinland-Pfalz                           | 3             |          |       |          |       |          | 1     |          |       | 4         | 1,8  |
| Saarland                                  |               |          |       |          |       |          |       |          | 1     | 1         | 0,5  |
| Sachsen                                   | 5             | 1        |       | 4        | 1     | 2        |       | 1        | 1     | 15        | 6,9  |
| Sachsen-Anhalt                            | 6             |          |       |          |       |          |       |          |       | 6         | 2,7  |
| Schleswig-Holstein                        | 2             |          |       | 1        |       | 1        |       |          |       | 4         | 1,8  |
| Thüringen                                 | 4             | 3        |       | 1        | 1     | 2        | 1     |          | 1     | 13        | 5,9  |
| Anzahl der Preise                         | 140           | 10       | 10    | 10       | 10    | 10       | 10    | 10       | 10    | 220       | 100  |
| Anzahl der Anerkennungen                  | 39            | 8        | 8     | 11       | 8     | 8        | 9     | 10       | 11    | 112       |      |
| Anzahl der eingereichten Projekte         | 1.969         | 139      | 166   | 132      | 135   | 149      | 178   | 91       | 132   | 3.091     |      |
| Anzahl der Wohnungen                      | 148.309       | 15.597   | 6.221 | 15.666   | 4.843 | 12.831   | 5.282 | 8.648    | 4.311 | 221.708   |      |
| Durchschnittliche Größe der Projekte (WE) | 75            | 112      | 38    | 119      | 36    | 86       | 30    | 95       | 33    | 72        |      |

(\*) Deutscher Bauherrenpreis Modernisierung

### Mitglieder der Jury der zweiten Stufe

Prof. ir. Wim van den Bergh, Aachen  
 RWTH Aachen, Lehrstuhl für Wohnbau und Grundlagen  
 des Entwerfens  
 Dieter Cordes, Hannover  
 Geschäftsführer, GBH Gesellschaft für Bauen und Wohnen  
 mbH  
 Dr.-Ing. Marta Doehler-Behzadi, Leipzig  
 Stadtplanerin und Architektin BDA  
 Dipl.-Ing. Sybille Ebe, München  
 Architektin BDA, Ebe + Ebe Architekten  
 Petra Eggert, Bünde  
 Geschäftsführerin, Gesellschaft für Wohnungsbau, Stadt-  
 und Dorferneuerung mbH  
 Ministerialrat Peter Fröhlich, Berlin  
 Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung  
 Dr. Regine Rohark, Bautzen  
 Geschäftsführerin, Bautzener Wohnungsbaugesellschaft  
 mbH  
 Oberbaudirektor Prof. Dipl.-Ing. Jörn Walter, Hamburg  
 Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt der Freien und  
 Hansestadt Hamburg  
 Dr. Heinrich Wefing, Berlin  
 Redakteur und Architekturkritiker, Frankfurter Allgemeine  
 Zeitung  
 Dr.-Ing. Irene Wiese-von Ofen, Essen (Vorsitzende)  
 Stadtplanerin und Architektin, Beigeordnete i.R.

Das Auswahlgremium und die Jury waren beschlussfähig,  
 weil mindestens 15 bzw. 7 Mitglieder anwesend waren.  
 Mit der Vorbereitung, Vorprüfung, Durchführung und  
 Dokumentation des Wettbewerbs waren Dipl.-Vw. Carl  
 Steckeweh, PENTAPOLIS – Netzwerk StadtBauWirtschaft,  
 und Dipl.-Ing. Dagmar Weidemüller, Architektin und  
 Stadtplanerin, in Zusammenarbeit mit Dipl.-Ing. Claudia  
 Kuhlmann, Bauingenieurin, und cand. arch. Jana Weide-  
 müller beauftragt worden.

### Urkunde und Plakette

Es konnten bis zu 10 Projekte mit einer Urkunde für die am  
 Werk maßgeblich Beteiligten (Bauherr, Stadtplaner, Archi-  
 tekt, Ingenieure, Landschaftsarchitekt, Sozialplaner) und  
 mit einer im Jahr 1985 von dem Architekten und Künstler  
 Stefan Schwerdtfeger, Hannover, entworfenen Bronze-Pla-  
 kette, die sichtbar am Bauwerk zu befestigen ist, ausge-  
 zeichnet werden. Außerdem konnten herausragende Ein-  
 zellösungen mit Besonderen Anerkennungen gewürdigt  
 werden.

### Ergebnis der Jurysitzung der zweiten Stufe

In der Sitzung des Auswahlgremiums der ersten Stufe wa-  
 ren von 133 eingereichten Projekten mit 4.311 Wohnun-  
 gen insgesamt 67 ausgeschieden worden, so dass der Jury  
 der zweiten Stufe 66 Projekte der Engeren Wahl zur Beur-  
 teilung vorlagen. Nach ausführlicher und konstruktiver,  
 aber teilweise auch sehr kontroverser Diskussion traf die  
 Jury der zweiten Stufe unter Vorsitz von Dr.-Ing. Irene  
 Wiese-von Ofen folgende Entscheidung:

- 10 Projekte werden mit dem Deutschen Bauherrenpreis  
 2008 ausgezeichnet.
- 11 Projekten wird eine Besondere Anerkennung des  
 Deutschen Bauherrenpreises 2008 verliehen.
- 9 Projekte verbleiben in der Engeren Wahl.
- 14 Projekte wurden im zweiten Rundgang mit jeweils  
 großer Mehrheit ausgeschieden.
- 22 Projekte wurden im ersten Rundgang einstimmig  
 ausgeschieden.

Dieses Ergebnis wurde in einer Schlussabstimmung einstim-  
 mig von allen Mitgliedern der Jury bestätigt. Die Jury wür-  
 digte ausdrücklich - und trotz der im Vergleich zu den Vor-  
 jahren etwas geringeren Anzahl der Einreichungen, die der  
 zahlenmäßigen Entwicklung im Wohnungsbau in den ver-  
 gangenen Jahren entspricht - das sehr gute Ergebnis der  
 Auslobung und die hohe Qualität der eingereichten Arbeit-  
 en und traf folgende Feststellung:

„Der Deutsche Bauherrenpreis hat sich über die Jahre unter  
 dem Motto „Hohe Qualität - Tragbare Kosten“ im Woh-  
 nungsbau nicht nur bei Fachleuten, sondern auch in Politik  
 und Öffentlichkeit ein markantes Profil und hohe Anerken-  
 nung erworben. Das liegt an den engagierten Auslobern,  
 aber vor allem auch an der Qualität des Wettbewerbs und  
 der Bewerbungen. Seit 1986 sind zahlreiche zukunftswei-  
 sende Neubauprojekte und Umwidmungen ausgezeichnet  
 worden, die für die Praxis beispielhaft waren und sind und  
 die ihre Bewährungsprobe in der gebauten Realität bereits  
 bestanden haben. Bauqualität, ökologische und Wohnum-  
 feldkriterien, die städtebauliche Integration von Neubauten  
 in die vorhandene Umgebung und nicht zuletzt die Investiti-  
 ons- und Folgekosten sind dabei wichtige Maßstäbe. Je-  
 des ausgezeichnete Projekt kann kritisch hinterfragt, vor  
 allem aber den Unternehmen der Wohnungswirtschaft und  
 allen anderen für den Wohnungsbau in Deutschland Ver-  
 antwortlichen und Beteiligten zur Nachahmung empfohlen  
 werden.“

### Carl Steckeweh

## Deutscher Bauherrenpreis 2008 (Übersicht)

### Standort/Projekt (\*)

#### 10 Preisträger

München, Landsberger/Holzapfelstraße  
23 Wohnungen; 1.323 Euro/qm

München, Ingeborg-Bachmann-Straße  
50 Wohnungen; 1.268 Euro/qm

Hamburg, Simon-von-Utrecht-Straße/Talstraße  
45 Wohnungen; 1.356 Euro/qm

Darmstadt, Eschollbrücker Straße  
36 Wohnungen; 772 Euro/qm

Ilmenau, Richard-Bock-Straße  
30 Wohnungen; 1.350 Euro/qm

Münster, Merschkamp  
27 Wohnungen; 1.305 Euro/qm

Bielefeld, Heinrichstraße/Walter-Rathenau-Straße  
42 Wohnungen; 1.026 Euro/qm

Berlin, Mahlerstraße  
1 Wohnung; 982 Euro/qm

Leipzig-Connewitz, Pfeffingerstraße  
5 Wohnungen; 883 Euro/qm

Saarbrücken, Artilleriekaserne St. Arnual  
100 Wohnungen; ca 1.000 Euro/qm

### Bauherr(en)

MGS Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH,  
München

FrauenWohnen eG, München  
1. Frauen Wohn- und Baugenossenschaft München

SAGA Hamburg, Hamburg

Bauverein AG, Darmstadt

WBG Ilmenau/Thür. eG, Ilmenau

Wohn + Stadtbau GmbH, Münster

BGW - Bielefelder Gemeinnützige Wohnungsbau-  
gesellschaft mbH, Bielefeld

Stana und Stefan Schenck, Berlin

A.B. Hamann, I. und R. Bittner; Dr. U. Dostmann,  
C. und T. Lange, K. und P. Lange, Leipzig

GIU Gesellschaft für Innovation und Unternehmensförde-  
rung mbH & Co., Saarbrücken

#### 11 Besondere Anerkennungen

Lich, Am Schlossgarten  
83 Wohnungen; 1.548 Euro/qm

Münster, Andreas-Hofer-Straße  
16 / 21 Wohnungen; 1.377 / 1.256 Euro/qm

Neu-Ulm, Wilhelmstraße  
10 Wohnungen; 795 Euro/qm

Konstanz, Mainaustraße/Herman-von-Vicari-Straße  
74 Wohnungen; 1.430 Euro/qm

Gaggenau, Bäumbachring  
4 Wohnungen; 1.071 Euro/qm

Kornwestheim, Stuttgarter Straße  
48 Wohnungen; 1.133 Euro/qm

Rostock, Krischanweg  
44 / 46 Wohnungen; 1.021 / 932 Euro/qm

Berlin-Mitte, Caroline-von-Humboldt-Weg  
5 Wohnungen; 1.301 Euro/qm

Köln-Bickendorf, Äußere Kanalstraße  
429 Wohnungen, 1.050 Euro/qm

Köln, Anna-Schneider-Steig  
73 Wohnungen; 1.420 Euro/qm

Potsdam, Im Französischen Quartier  
147 Wohnungen; 1.320 Euro/qm

Oberhessisches Diakoniezentrum Johann-Friedrich-Stift,  
Laubach

Wohn + Stadtbau Wohnungsunternehmen der Stadt  
Münster GmbH / Stiftung Magdalenenhospital, Münster

NUWOG Wohnungsgesellschaft der Stadt Neu-Ulm  
GmbH, Neu-Ulm

Wobak - Städtische Wohnungsbaugesellschaft Konstanz,  
Konstanz

GABAP Bauträger- und Planungs GmbH, Gaggenau

Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH, Ludwigsburg

Wohnungsgenossenschaft Schiffahrt Hafen e.G., Rostock

Henrik & Annette Wilms, Berlin

GAG Köln, Grund und Boden Baubetreuung GmbH, Köln

moderne stadt / modernes köln GmbH, Köln

Potsdamer Wohnungsbaugenossenschaft 1956 eG,  
Potsdam

(\*) Baukosten pro qm nach DIN 276

## München, Landsberger/Holzapfelstraße

Wohn- und Geschäftshaus - Ein Beitrag zur Nachbarschaftsförderung

### Preisträger

|                          |                                                            |
|--------------------------|------------------------------------------------------------|
| Bauherr und Eigentümer   | MGS Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH, München |
| Entwurf und Planung      | Fink + Jocher, München                                     |
| Bauleitung               | Architekturbüro Wallner, München                           |
| Statik                   | Ingenieurbüro Dr. Müller, München                          |
| Schallschutz / Bauphysik | Müller BBM, München                                        |
| Haustechnik              | a-engineering, München                                     |
| Freiraumplanung          | Burger Landschaftsarchitekten, München                     |

|                          |                           |
|--------------------------|---------------------------|
| Anzahl der Wohnungen:    | 23                        |
| Wohn-Nutzfläche insg.:   | 2.682 m <sup>2</sup>      |
| Geschossflächenzahl:     | 3,24                      |
| Grundstücksgröße:        | 1.114 m <sup>2</sup>      |
| Gesamtkosten brutto:     | 3,55 Mio. Euro            |
| Baukosten brutto:        | 1.323 Euro/m <sup>2</sup> |
| Jahr der Fertigstellung: | 2005                      |



Michael Heinrich, München

## Das Votum der Jury

Wunderbar selbstverständlich schließt das Wohn- und Geschäftshaus einen Blockrand an der Ecke von Holzapfelstraße und Landsberger Straße unweit des Münchner Hauptbahnhofs.

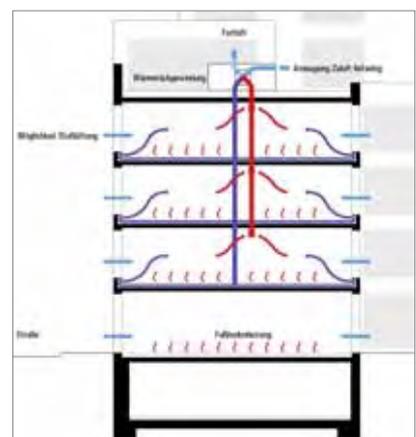
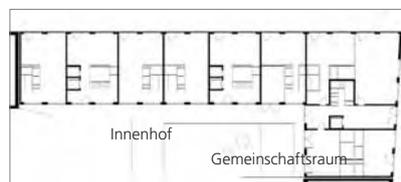
Der kubische Baukörper mit seinen großen Fensterflächen und einem terracottafarbenen Spar-dash-Putz wertet die biedere Nachbarschaft ästhetisch deutlich auf.

Unmissverständlich zeitgenössisch, drängt sich die streng beherrschte Architektur jedoch nicht spektakulär in den Vordergrund. Besonders lobenswert fand das Preisgericht die Entscheidung der Bauherrschaft, in dem sozial

schwierigen Quartier ein Projekt zu realisieren, das vielfältige Angebote schafft und ein hohes Maß an Variabilität aufweist.

Die drei Eingangsbereiche sind als großzügige Kommunikationsflächen gestaltet. Ein Gemeinschaftsraum mit Küche führt direkt zum Innenhof mit einem kleinen Kinderspielplatz. Im Erdgeschoss sind eine Reihe kleiner Läden angeordnet, denen man herzlich das Überleben wünscht, in den Normalgeschossen gibt es rollstuhlge-rechte Wohnungen und in der vierten Etage mehrere Maisonettewohnungen mit Dachterrassen.

Die klug organisierte, offene Grundstruktur der Wohnungen bietet eine Vielzahl von Ausbauvarianten, die sich an den Bedürfnissen und Vorlieben der Bewohner orientieren lassen. Entstanden ist so ein markanter innerstädtischer Wohnblock von herausragender Qualität, der einen ungewöhnlichen gestalterischen Anspruch mit großer Nutzerfreundlichkeit verbindet.



## München-Messestadt Riem, Ingeborg-Bachmann-Straße

FrauenWohnen e.G. - Generationsübergreifendes Wohnprojekt

### Preisträger

Bauherr und Eigentümer

Entwurf und Planung

Statik

Haustechnik

Elektrotechnik

Freiraumplanung

FrauenWohnen eG, München

1. Frauen Wohn- und Baugenossenschaft München

Planungsgemeinschaft ZWISCHENRÄUME, München

Planungsbüro Fischer, Bad Endorf

Güttinger Ingenieure, Kempten/Allgäu

R. Wieder Ing.-Verb. IAP Ingenieure und Planer, Erding

Arbeitsgemeinschaft Widmer-Thiel + Zaharias,  
München

|                          |                           |
|--------------------------|---------------------------|
| Anzahl der Wohnungen:    | 50                        |
| Wohn-Nutzfläche insg.:   | 2.782 m <sup>2</sup>      |
| Geschossflächenzahl:     | 1,18                      |
| Grundstücksgröße:        | 2.975 m <sup>2</sup>      |
| Gesamtkosten brutto:     | 3,53 Mio. Euro            |
| Baukosten brutto:        | 1.268 Euro/m <sup>2</sup> |
| Jahr der Fertigstellung: | 2006                      |



## Das Votum der Jury

Hohe Beachtung verdient der Zusammenschluss einer Gruppe von Frauen zu einer Genossenschaft, die den Wunsch hatte, ein gemeinsames, kommunikatives und generationsübergreifendes Wohnprojekt zu realisieren. Dies ist in der Organisationsform, der Durchsetzung bis hin zur Realisierung hervorragend gelungen.

Die drei- bis fünfgeschossige Wohngruppe, die nicht nur Frauen offen steht, wurde in der Messestadt Riem errichtet.

Die insgesamt 50 Wohnungen werden vom gemeinsamen Wohnhof aus über einen Lift und Laubengänge barriere-

frei und somit altengerecht erschlossen und orientieren sich nach außen.

Die Größe der Wohnungen richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen und den Förderbestimmungen.

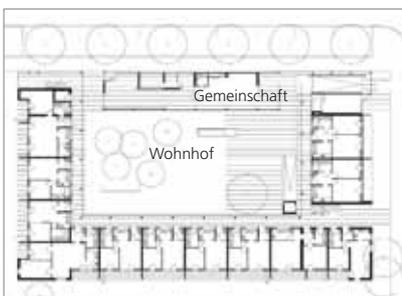
Entlang der Strasse schließt ein zweigeschossiger Bau mit Gemeinschaftsräumen, einem Gästearpartment, einigen kleinen Mietbüros und Nebenräumen den Hof nach Norden hin ab.

Der Bauherrin ist es gelungen, vorerst nur einen Teil der geforderten Stellplätze zu schaffen. Dadurch kann das Untergeschoss teilweise anderweitig genutzt werden.

Durch eine hoch gedämmte Hülle,

Fernwärmeanschluss und dezentrale, kontrollierte Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung sowie Photovoltaikanlage auf dem Dach liegt der Energieverbrauch im unteren Bereich (KfW 40-Standard). Trotz des hohen Energiestandards konnte der Kostenrahmen eingehalten werden.

Das Wohnprojekt kann als beispielhaft in Bezug auf Organisationsform, städtebauliche Einbindung, Gruppierung, Finanzierung, Energieeinsparung und Gestaltung gelten.



## Hamburg-St.Pauli, Simon-von-Utrecht-Straße/Talstraße

Wohnanlage St.Pauli Nord - Hochwertige Vielfalt im innerstädtischen Kontext

### Preisträger

|                        |                                                       |
|------------------------|-------------------------------------------------------|
| Bauherr und Eigentümer | SAGA Hamburg, Hamburg                                 |
| Entwurf und Planung    | Thüs · Farnschläder Architekten, Hamburg              |
| Freiraumplanung        | Zemke, Garten- und Landschaftsarchitekten,<br>Hamburg |

|                          |                           |
|--------------------------|---------------------------|
| Anzahl der Wohnungen:    | 45                        |
| Wohnfläche insg.:        | 2.711 m <sup>2</sup>      |
| Geschosflächenzahl:      | 1,87                      |
| Grundstücksgröße:        | 5.438 m <sup>2</sup>      |
| Gesamtkosten brutto:     | 8,68 Mio. Euro            |
| Baukosten brutto:        | 1.356 Euro/m <sup>2</sup> |
| Jahr der Fertigstellung: | 2005                      |



## Das Votum der Jury

Die Eckbebauung zeichnet sich durch eine anspruchsvolle, qualitativ hochwertige, in den beiden Obergeschossen zurückgestaffelte Präsentation zu den Straßenseiten aus. Die Wohnungsgrößen variieren. Die Höhenentwicklung des fünfgeschossigen Gebäudes ist an die angrenzende und umliegende Bebauung angepasst.

Kleinere, schallgeschützte Zuschnitte liegen gut zugänglich im unteren Bereich für die ältere Generation und Al-

leinstehende, größere Wohnflächenangebote bis hin zum Maisonnettetyp in den oberen Geschossen. Die Verteilung der Wohnungsgrößen wurde unter dem Aspekt vorgenommen, dass die Familienwohnungen in den ruhigeren Gebäudeteilen untergebracht wurden. Es wurden die Forderungen der EnEV und darüber hinaus die Forderungen der WK eingehalten. Wintergartenartig geschützte Loggien bieten einen Puffer in akustischer und energetischer Hinsicht zur Stadtszene.

Die Kosten sind für eine derartig gelungene Ecklösung in diesem Innenstadtquartier als wirtschaftlich vertretbar einzustufen. Insgesamt eine innerstädtische Bereicherung in einem vom kontrastreichen Leben geprägten Stadtteil.



## Darmstadt, Eschollbrücker Straße

Studentenwohnen im Akaziengarten - Moderne Architektur und niedrige Kosten

### Preisträger

|                        |                                                                                                                    |
|------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Bauherr und Eigentümer | Bauverein AG, Darmstadt                                                                                            |
| Entwurf und Planung    | Dipl.-Ing. Ernst-Friedrich Krieger,<br>Architekt BDA, DWB, Darmstadt<br>(bis 06/2005 StadtBauPlan GmbH, Darmstadt) |
| Projektsteuerung       | Terra, Darmstadt                                                                                                   |
| Statik und Wärmeschutz | ISG GmbH, Darmstadt                                                                                                |
| Haustechnik            | Ingenieurbüro Gutdeutsch, Bobenheim-Roxheim                                                                        |
| Brandschutz            | Dipl.-Ing. Thomas, Bad Schwalbach                                                                                  |

|                          |                         |
|--------------------------|-------------------------|
| Anzahl der Wohnungen:    | 36                      |
| Wohn-Nutzfläche insg.:   | 4.518 m <sup>2</sup>    |
| Geschossflächenzahl:     | 0,9                     |
| Grundstücksgröße:        | 4.691 m <sup>2</sup>    |
| Gesamtkosten brutto:     | 3,49 Mio. Euro          |
| Baukosten brutto:        | 772 Euro/m <sup>2</sup> |
| Jahr der Fertigstellung: | 2005                    |



## Das Votum der Jury

Am Rande einer Grünzone, umgeben von teils denkmalgeschützten Bauwerken der Gründerzeit und der 50er Jahre, fügt sich diese harmonisch gegliederte, nicht aufwendig präsentierte, zeitgemäße Gestaltung einer Wohnanlage für Studentinnen und Studenten ansprechend in die Umgebung ein. Gleichwertige Wohneinheiten werden gut geeignet für ein gemeinsames Versorgen und Wirtschaften zentral er-

schlossen. Die Nebenräume werden zur Ersparnis einer Unterkellerung auf der Dachfläche untergebracht. Die kompakte, qualitativ hochwertige Bauform führt durch Verwendung von gleichartigen Bauelementen zu einem sehr kostengünstigen Gesamtergebnis. Dabei wird dennoch nicht auf eine deutliche Verbesserung der ökologischen und energetischen Bilanz verzichtet, z. B. durch die Unterschreitung

der Anforderungen nach ENEC, durch Einsatz von Kollektoren, Photovoltaik und Zisternen für Regenwasserrückhaltung – hohe Qualität zu tragbaren Kosten als Gemeinschaftswerk aller maßgeblich Beteiligten.



## Ilmenau, Richard-Bock-Straße

MehrGenerationenWohnen - Senioren, Kleinfamilien und Lebensgemeinschaften

### Preisträger

Bauherr und Eigentümer  
Entwurf und Planung  
Haustechnik

WBG Ilmenau/Thür. eG, Ilmenau  
Erfurt & Partner GmbH, Erfurt  
IPL Ingenieurbüro Pörstel & Lehr, Ilmenau

|                          |                           |
|--------------------------|---------------------------|
| Anzahl der Wohnungen:    | 30                        |
| Wohnfläche insg.:        | 2.162 m <sup>2</sup>      |
| Geschossflächenzahl:     | 1,0                       |
| Grundstücksgröße:        | 3.229 m <sup>2</sup>      |
| Gesamtkosten brutto:     | 2,90 Mio. Euro            |
| Baukosten brutto:        | 1.350 Euro/m <sup>2</sup> |
| Jahr der Fertigstellung: | 2006                      |



## Das Votum der Jury

In der thüringischen Stadt Ilmenau hat eine Genossenschaft den Mut, einen Neubau trotz angespannter Leerstandssituation in den neuen Bundesländern zu errichten. Das lässt aufhorchen. Die Wohnanlage hat eine fußläufige Verbindung zum Stadtzentrum und orientiert sich am zukünftigen Bedarf.

Die Mehrgenerationenhäuser bieten - barrierefrei und in Teilen mit rollstuhlgerechter Ausführung - Wohnraum für Senioren, Kleinfamilien und Lebensgemeinschaften.

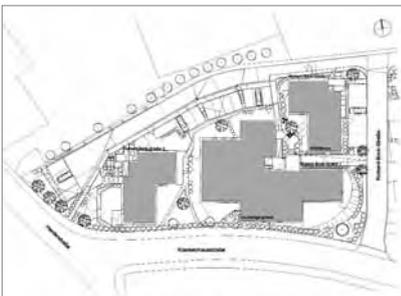
Ein Laubenganghaus als Mittelteil bildet mit zwei Würfelhäusern das Ensemble. Die Baukörper wirken freund-

lich und unbeschwert, der intelligente Einsatz von Holz und die hellen Farben verleihen dem Ganzen Leichtigkeit und Eleganz. Die Anlage ist gekennzeichnet durch einen Mix aus Dachterrassen, Mietergärten und gemeinsamen Treffpunktfächen, die eine familienfreundliche und gleichzeitig altersgerechte Atmosphäre schaffen, in der sich Jung und Alt wohl fühlen können. Die innere Erschließung bietet den Bewohnern Schutz und Möglichkeiten des Gesprächs untereinander.

Das neue Anwesen hat eine hohe Qualität bei vertretbaren Kosten in Anbetracht des zusätzlichen Aufwandes für

das Mehrgenerationenhaus. Noch während der Bauzeit konnten Wünsche der Mieter einfließen.

Das vorliegende Modell eines Mehrgenerationenhauses fördert integratives Wohnen und schafft informelle Nachbarschaften, was für Singles wie auch für Senioren zukünftig unverzichtbar sein wird. Dieser Wettbewerbsbeitrag wird dauerhafte Nachfrage finden.



## Münster, Merschkamp

Gartenstadthäuser - Rückgewinnung innenstadtnaher Flächen

### Preisträger

Bauherr und Eigentümer  
Entwurf und Planung

Statik  
Haustechnik  
Vermessung

Kanal- und Straßenbau

Wohn + Stadtbau GmbH, Münster  
Ortner & Ortner Baukunst Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin  
Ing.-Büro Wesselmann + Brune, Münster  
Ing.-Büro Winkels + Behrens, Pospich, Münster  
Ing.-Büro Skutta, Münster  
NTS Ingenieurgesellschaft mbH, Münster

|                          |                           |
|--------------------------|---------------------------|
| Anzahl der Wohnungen:    | 27                        |
| Wohnfläche insg.:        | 3.901 m <sup>2</sup>      |
| Geschossflächenzahl:     | 0,5                       |
| Grundstücksgröße:        | 8.886 m <sup>2</sup>      |
| Gesamtkosten brutto:     | 5,09 Mio. Euro            |
| Baukosten brutto:        | 1.305 Euro/m <sup>2</sup> |
| Jahr der Fertigstellung: | 2006 / 2007               |



## Das Votum der Jury

Bauherrenschaft und Architekten interpretierten das GartenstadttHEMA auf zeitgenössische Weise. Sie erreichten eine hohe Qualität – nicht trotz, sondern gerade wegen der geringen Flächeninanspruchnahme für die Baugrundstücke.

In einem eher diffusen städtebaulichen Umfeld mit komplizierten Erschließungsbedingungen wurde eine Wohngruppe von 27 Gartenstadthäusern konzipiert. Die sparsam dimensionierten öffentlichen Flächen korrespondieren mit den privaten Grundstücken und erhalten so visuelle Weiterungen, die einem großzügigen Gesamteindruck dienen. Die Architektur der Gebäude setzt sich ohne jeden gestalterischen Bruch auf

den Vorplätzen, bei den Grundstücksmauern und Carports fort. An anderen Siedlungsstandorten sind gerade diese offensichtlichen Schauplätze baukulturellen Niedergangs.

Hier entstanden hingegen subtil ausgebildete Schwellen zwischen dem gemeinschaftlichen Raum und den privaten Flächen, die das Zusammenleben in der Siedlung ganz gewiss bereichern werden.

Die Bauherren- und Bauträgerschaft lagen in einer Hand, so dass es gelungen ist, den hohen Qualitätsanspruch des Entwurfs bei der Realisierung umzusetzen. Es kam den Architekten wohl weniger auf Originalität an; die gereihten Wohnhäuser zeigen in ihren einfachen

Kubaturen, schlichten gelben Klinkerfassaden und den disziplinierten Fensteröffnungen vielmehr eine zeitlose Eleganz und große Einheitlichkeit. Städtebau und Architektur sind von einer „klassischen“ (Zurück-)haltung. Die Häuser haben überdies gute Grundrisse. Für die Nutzer entstanden auf kleinen Parzellen vielfältige private Freiraumangebote mit Vorplatz, Hof und Garten. Gründächer und wartungsarme Baustoffe deuten auf Langlebigkeit hin. Man könnte das Ensemble ‚beindruckend‘ nennen, wenn dieser Begriff nicht gegen den unpräzisen Auftritt spräche, in jedem Fall sind die „garten\_stadt\_häuser“ ein Beitrag für den modernen Wohnungsbau.



## Bielefeld, Heinrichstraße/Walter-Rathenau-Straße

Seniorenwohnanlage - Selbstbestimmtes Wohnen mit Versorgungssicherheit

### Preisträger

|                                           |                                                                        |
|-------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------|
| Bauherr und Eigentümer                    | BGW - Bielefelder Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH, Bielefeld |
| Entwurf und Planung                       | Fuge + Lippmann Architekten BDA, Hannover;<br>BGW, Bielefeld           |
| Statik, Bauphysik                         | Figge Ingenieure, Bielefeld                                            |
| Haustechnik                               | KMT-Konsult GmbH, Bielefeld                                            |
| Elektrotechnik                            | Burkhardt Schröder + Partner, Bielefeld                                |
| Baugrundbeurteilung und Gründungsberatung | Erdbaulabor Schemm, Borgholzhausen                                     |

|                          |                           |
|--------------------------|---------------------------|
| Anzahl der Wohnungen:    | 42                        |
| Wohn-Nutzfläche insg.:   | 3.293 m <sup>2</sup>      |
| Geschossflächenzahl:     | 1,2                       |
| Grundstücksgröße:        | 3.556 m <sup>2</sup>      |
| Gesamtkosten brutto:     | 3,38 Mio. Euro            |
| Baukosten brutto:        | 1.026 Euro/m <sup>2</sup> |
| Jahr der Fertigstellung: | 2005                      |



## Das Votum der Jury

Die Bauherren dieser beispielhaften Wohnanlage für das Wohnen mit Versorgungssicherheit sind „Wiederholungstäter“.

Die Bielefelder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH fällt bundesweit immer wieder auf durch innovative Lösungsansätze für neue wohnungswirtschaftliche Aufgaben.

Die aktuelle Herausforderung für das Wohnen im Alter liegt darin, Angebote zu entwickeln, die jenseits von Alten- und Pflegeheimen ein sicheres, selbst-

bestimmtes Wohnen für betagte Menschen zu tragbaren Kosten ermöglicht. Der für diese Wohnanlage gefundene bauliche und organisatorische Lösungsansatz ist beispielhaft und sollte vielfach kopiert werden.

Ganz nebenbei wurde gleichzeitig ein Stück Stadtumbau betrieben. Die alten Menschen gehören in die besten Lagen mitten in der Stadt. Wenn diese schon bebaut und besetzt sind, macht es Sinn, bisherige gewerbliche Lagen aufzuwerten und so zusätzlich

Wohnqualität im Zentrum der Stadt zu schaffen.

Auch die Gestaltung der in fünf Bauteile aufgelösten Baustruktur mit einer geschickten Erschließung durch ein gemeinsames Laubengangsystem und der Aufenthaltsqualität im Innenhof hat die Jury überzeugt.

Dieses Bauvorhaben verdient hohe Anerkennung.



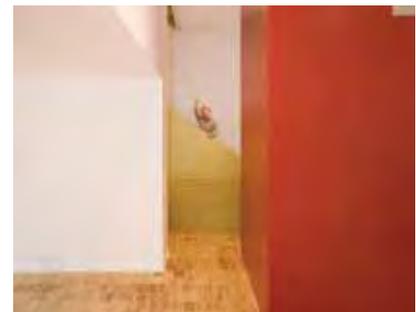
## Berlin, Mahlerstraße

Stadthaus Berlin-Weißensee - Nachverdichtung eines gründerzeitlichen Wohngebietes

### Preisträger

Bauherr und Eigentümer | Stana und Stefan Schenck, Berlin  
Entwurf und Planung | hildebrandt.lay.klippert.architekten, Berlin  
Statik | Dipl.-Ing. Bernhard Hendl, Berlin

|                          |                         |
|--------------------------|-------------------------|
| Anzahl der Wohnungen:    | 1                       |
| Wohn-Nutzfläche insg.:   | 254 m <sup>2</sup>      |
| Geschossflächenzahl:     | 1,33                    |
| Grundstücksgröße:        | 212 m <sup>2</sup>      |
| Gesamtkosten brutto:     | 250.000 Euro            |
| Baukosten brutto:        | 982 Euro/m <sup>2</sup> |
| Jahr der Fertigstellung: | 2007                    |



## Das Votum der Jury

Im Komponistenviertel Berlin-Weißensee entstanden im Zuge der Nachverdichtung in einer 40 m breiten Baulücke fünf Stadthäuser als individuell geplante Projekte für Familien, Alleinerziehende und Paare.

Mitglieder einer in Eigeninitiative gegründeten Baugruppe haben gemeinsam das Baugrundstück erworben. Jeder Bauherr hat sich anschließend seinen Architekten gesucht und jeweils mit dem(n) Nachbarn abgestimmt. Modelle wie diese verbinden die Individualität vom eigenen Haus und den

Wunsch, für sich selbst zu bauen, mit der Notwendigkeit der Einfügung in den gemeinsamen städtischen Kontext.

Dieser Haltung wegen und wegen günstiger Kosten, angenehm unauffälliger, klarer Architektur und einer sich in das städtische Gefüge einpassenden Maßstäblichkeit - das heißt eines dreigeschossigen Hauses und nicht einer eingeschossigen Villa - sollte mit dieser Auswahl für einen Bauherrenpreis deutlich gemacht werden, dass das individuelle Einfamilienhaus, das der Traum

so vieler Familien nach wie vor ist, nicht im suburbanen Umfeld mit hohem Flächenverbrauch und auf weite Anfahrten angewiesen das Familienheim der Zukunft sein kann, sondern das sparsam die Flächen und geschickte Grundrisse nutzende Stadthaus im städtischen Umfeld.



## Leipzig-Connewitz, Pfeffingerstraße

Gartenhofhäuser als urbane Einfamilienhäuser

### Preisträger

Bauherr und Eigentümer

Entwurf und Planung  
Statik  
Haustechnik

A.B. Hamann, I. und R. Bittner, Dr. U. Dostmann,  
C. und T. Lange, K. und P. Lange, Leipzig  
HERTRAMPF - NIEHUS ARCHITEKTEN BDA, Leipzig  
Ingenieurbüro Dr. J. Reinhardt, Leipzig  
Ingenieurbüro U. Tegl, Leipzig

|                          |                         |
|--------------------------|-------------------------|
| Anzahl der Wohnungen:    | 5                       |
| Wohn-Nutzfläche insg.:   | 950 m <sup>2</sup>      |
| Geschossflächenzahl:     | 1,0 - 1,5               |
| Grundstücksgröße:        | 1.090 m <sup>2</sup>    |
| Gesamtkosten brutto:     | 839.000 Euro            |
| Baukosten brutto:        | 883 Euro/m <sup>2</sup> |
| Jahr der Fertigstellung: | 2003 - 2006             |



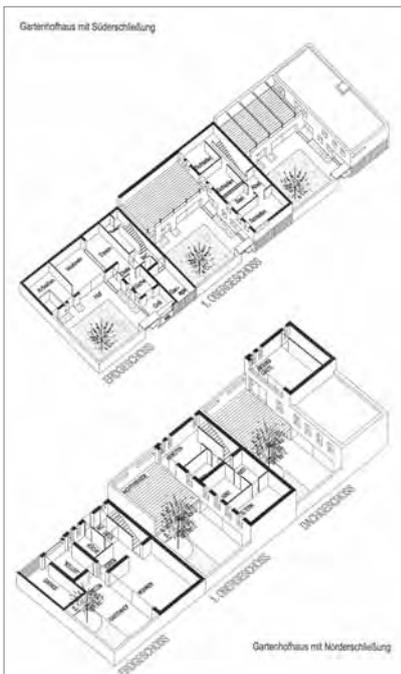
## Das Votum der Jury

Hier ist aus der Synergie von fünf Leipziger „Selbstnutzern“ in Zusammenarbeit mit den Architekten ein Projekt entwickelt worden, welches in seiner Ausführung beispielhaft dafür steht, wie in der heutigen Zeit hohe Wohnqualität in der Stadt auf relativ kostengünstige Weise realisiert werden kann. Dazu wird das Potenzial der Gartenhofhaustypologie für das heutige Wohnen sowohl von den Architekten als auch den Bauherren neu entdeckt. Diese schon sehr alte und bewährte Wohntypologie in der großen Dichte eines Stadtgefüges - ohne direkt in die Vertikale zu gehen - erfährt gerade

eine Renaissance unter denen, die bewusst auf der Suche nach einer Alternative zur Flucht in die Suburbanität sind. Zu lange hat man das menschliche Grundverlangen nach einem eigenen privaten Territorium sowohl im Inneren als auch im Äußeren vernachlässigt und stattdessen auf die Stapelung von Wohneinheiten gesetzt.

Wie hier aber am Beispiel der Gartenhofhäuser in Leipzig-Connewitz meisterhaft vorgeführt wird, ist es möglich, auf einer Grundstücksfläche von durchschnittlich 200 qm qualitätsvolle, helle und offene Einfamilienhäuser zu planen, die durch ihre Großzügigkeit in

den Grundrissen und den privaten Außenräumen beeindrucken. Das ganze, sehr intelligent geplante Ensemble besticht durch seine einfache und klare Formensprache, es ist von seinen Proportionen her schön anzusehen und verspricht „Wohnen pur“. Wenn man sich die auf exzellente Art und Weise vorgeführten Qualitäten der Gartenhofhaustypologie ansieht, muss man sich einfach fragen, warum diese Typologie innerhalb der Stadtentwicklungsplanung nicht öfter eingesetzt wird. Denn es zeigt sich, dass dies eine Wohntypologie mit großer Zukunft ist, nein: sein sollte.



## Saarbrücken, Artilleriekaserne St. Annual

Neues Wohnen - Citynahes, neues Stadtquartier auf ehemaligem Kasernengelände

### Preisträger

|                         |                                                                                                                                   |
|-------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projektentwickler       | GIU Gesellschaft für Innovation und Unternehmensförderung mbH & Co., Saarbrücken<br>Flächenmanagement Saarbrücken KG, Saarbrücken |
| Städtebaulicher Entwurf | Büro Wandel Hoefer Lorch, Saarbrücken                                                                                             |

|                                             |                         |
|---------------------------------------------|-------------------------|
| Gesamtfläche:                               | ca. 3,0 ha              |
| Nettobauland:                               | ca. 2,2 ha              |
| Anzahl der Grundstücke:                     | ca. 85                  |
| Anzahl der Wohnungen:                       | ca. 100                 |
| Grundstücksgrößen:                          | 120 - 420m <sup>2</sup> |
| öffentliche Mittel:                         | keine                   |
| Gesamtinvestitionen der privaten Bauherren: | ca. 20 Mio. Euro        |



#### Projekttablauf

- Sommer 2003: Beginn der Projektentwicklung
- Herbst 2003: Städtebauliches Konzept, Architektonischer Ideenwettbewerb
- Anfang 2004: Planungsrecht, Beginn Vermarktung
- August 2005: Baureife (Fertigstellung Erschließung im Vorstufenausbau)
- April 2007: ca. 95% vermarktet und bereits ca 60% bewohnt
- Herbst 2007: Endstufenausbau geplant
- 2008: Fertigstellung der letzten privaten Baumaßnahmen und öffentliche Widmung der Erschließungsflächen

## Das Votum der Jury

Individuelle Wohnwünsche im Eigenheim zu verwirklichen - das ist für viele Menschen noch immer gleichbedeutend mit dem Wegzug aus der Stadt auf die ‚grüne Wiese‘.

Dass es auch anders geht, zeigen die zahlreichen Bauherren, die ihre Bedürfnisse auf einem innerstädtischen Konversionsstandort in Saarbrücken verwirklichen konnten. Ohne den Wert des Einzelobjekts schmälern zu wollen, würdigt die Jury gerade diesen Gesamtansatz mit einem Bauherrenpreis. Die eingereichten Beiträge zeigen nahezu prototypisch, welche Bausteine zu einem erfolgreichen Projekt innerstädtischen Wohnens gehören: Da wäre zum einen der Konversionsstandort, eine ehemalige Artilleriekaserne, der zur Wiedernutzung anstand.

Ein Projektentwickler übernahm die Entwicklung der ca. 3 ha großen Liegenschaft und steuerte nicht allein die Vermarktung, sondern moderierte

nachbarschaftliche Abstimmungen mit Hilfe eines Gestaltungsbeirats und -handbuchs. Dazu kommt außerdem ein robustes städtebauliches Konzept des Büros Wandel, Hoefler, Lorch, das zur Grundlage für einen architektonischen Ideenwettbewerb wurde.

In einem solchen Verfahrensrahmen und einem offenbar guten, weil kooperativen Klima fanden ortsansässige Bauherren und Architekten zusammen und realisierten individuell zugeschnittene Lösungen für das selbstbestimmte Wohnen in der Stadt. Jedes Objekt ist genau auf die Bedürfnisse der darin lebenden Familie(n) entwickelt, und jedes ist für sich ein Teil vom Ganzen. Besonders beeindruckend ist, welche Vielfalt und Gestaltungsspielräume das fixierte Grundkonzept den Selbstnutzern auf eng begrenzten Flächen lässt. Das Spektrum reicht von Ein- über Zwei- bis hin zu Dreifamilienhäusern; Einliegerwohnungen und gewerbliche

Einheiten sind teilweise integriert; die Hausbreiten, Gebäudehöhen und Grundstücksgrößen differieren.

Dass dabei die Architektursprache individuell und vielfältig ausgeprägt ist, war Teil des Konzepts. Die Saarbrückener Architekten tun dies, ohne einen gemeinsamen Grundakkord zeitgenössischer Gestaltung zu verlassen. Genau so ist der individuelle Hausbau über Jahrhunderte entstanden.

Allein die Zahl der eingereichten Beiträge verweist auf eine funktionierende Kommunikation zwischen den Bauherren und den jetzigen Bewohnern der Siedlung.

Die Entstehungsgeschichte scheint das Miteinander der Siedlung zu befördern. Gewiss ein zusätzliches Moment der Lebensqualität.



## Saarbrücken, Artilleriekaserne St. Annual

Neues Wohnen - Citynahes, neues Stadtquartier auf ehemaligem Kasernengelände



Bauherr/  
Eigentümer  
Entwurf/  
Planung  
Fach-  
planungen

Ina von Wulffen und  
Henning Völksen, Saarbrücken  
a+architekten - blass + Weber  
+ Partner, Saarbrücken,  
Dipl.-Ing. Henning Völksen,  
Saarbrücken  
Dipl.-Ing. B. Oster, Schwal-  
bach-Hülzweiler;  
Ingenieurbüro Kunkel,  
Zwickau



Bauherr/  
Eigentümer  
Entwurf/  
Planung  
Statik

Jutta Johann und  
Stephan Gesellchen,  
Saarbrücken  
Schneeweiss-Architekten,  
Saarbrücken  
Tobien + Partner, Saarbrücken



Bauherr/  
Eigentümer  
Entwurf/  
Planung  
Statik  
Baugrund

Elke Deman,  
Mandelbachtal-Ommersheim  
Markus Ott, Architekt AKS BDA,  
OAI, Saarbrücken  
WPW-Ingenieure GmbH,  
Saarbrücken;  
WPW Geoconsult GmbH,  
Saarbrücken



Bauherr/  
Eigentümer  
Entwurf/  
Planung  
Statik

Anne Fuhrmann und  
Franz Wolter, Saarbrücken  
Dipl.-Ing. Architekt AKS  
Walter Singer, Saarbrücken  
Dipl.-Ing. Bernhard Zewe,  
Heusweiler



Bauherr/  
Eigentümer  
Entwurf/  
Planung

Petra Schuetz und  
Holger Weis, Saarbrücken  
Dipl.-Ing. (FH) Petra Schuetz,  
Architektin, Saarbrücken



Bauherr/  
Eigentümer  
Entwurf/  
Planung  
HLS  
Elektro

Dierk Jungfleisch, Saarbrücken  
Dipl.-Ing. Wolfgang Rost,  
Architekt AKS, Saarbrücken  
Firma Falk, Saarbrücken  
Firma Lonsdorfer, Saarbrücken



Bauherr/  
Eigentümer Heinz Diesinger, Saarbrücken  
Entwurf/  
Planung Markus Ott, Architekt AKS BDA,  
OAI, Saarbrücken  
Statik WPW-Ingenieure GmbH,  
Saarbrücken;  
Baugrund WPW Geoconsult GmbH,  
Saarbrücken



Bauherr/  
Eigentümer Silke Roth-Braunbarth und  
Markus Braunbarth,  
Saarbrücken  
Entwurf/  
Planung Markus Ott, Architekt AKS BDA,  
OAI, Saarbrücken  
Statik WPW-Ingenieure GmbH,  
Saarbrücken;  
Baugrund WPW Geoconsult GmbH,  
Saarbrücken



Bauherr/  
Eigentümer Beate Schneider, Saarbrücken  
Entwurf/  
Planung Markus Ott, Architekt AKS BDA,  
OAI, Saarbrücken  
Statik WPW-Ingenieure GmbH,  
Saarbrücken;  
Baugrund WPW Geoconsult GmbH,  
Saarbrücken



Bauherr/  
Eigentümer Birgit Hoffmann und  
Dieter Bülte, Saarbrücken  
Entwurf/  
Planung Dipl.-Ing., Architekt  
Gereon Hessel, Saarbrücken  
Energie EUA Pertz Ingenieurbüro,  
Saarbrücken  
Baugrund WPW Geoconsult,  
Saarbrücken



Bauherr/  
Eigentümer Elke Ott, Saarbrücken  
Entwurf/  
Planung Markus Ott, Architekt AKS BDA,  
OAI, Saarbrücken  
Statik WPW-Ingenieure GmbH,  
Saarbrücken  
Baugrund WPW Geoconsult GmbH,  
Saarbrücken



# An den ausgezeichneten Bauten beteiligte Unternehmen

München, Landsberger/Holzapfelstraße – Seite 14

## MGS

Münchner Gesellschaft  
für Stadterneuerung mbH



Mit diesem Projekt ist der MGS eine innovative Lösung für das straßenseitige Wohnen gelungen. An der stark befahrenen Landsberger Straße werden durch die hochschalldämmten großen Fenster die Wohnungen mit viel Licht durchflutet und machen den öffentlichen Raum für die Bewohner erlebbar.

**MGS**  
Münchner Gesellschaft für  
Stadterneuerung mbH  
Haager Straße 5  
81671 München  
Tel. +49. 89. 233 33959  
Fax +49. 89. 233 33989  
[www.mgs-muenchen.de](http://www.mgs-muenchen.de)

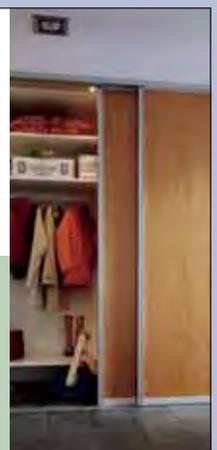
Saarbrücken, Artilleriekaserne St. Annual – Seite 32



© Raumplus

Qualität und Vielfalt, Individualität und Nutzung gestalterischer Freiräume. Das ist nicht nur das Motto der Artilleriekaserne St. Annual für neues Wohnen in Saarbrücken, sondern der Anspruch unserer täglichen Arbeit.

Wir sind Partner von **TopaTeam WOHNKULTUR**, einem leistungsstarken und serviceorientierten Netzwerk exklusiver Schreiner- und Tischler-Fachbetriebe aus ganz Deutschland. Ihre kompetenten Ansprechpartner für schönes Wohnen.



**Bauer**  
**SCHREINEREI**  
Lebensräume aus Holz  
[www.premium-schreiner.de](http://www.premium-schreiner.de)

Schreinerei  
BAUER GmbH  
Thomas Bauer  
Rennbahnstr. 1  
66822 Lebach  
Tel. 0 6881/93 68 22



[www.topateam.de](http://www.topateam.de)

**TopaTeam**  
WOHNKULTUR

## Lich, Am Schlossgarten

Seniorenzentrum - Konzept Hausgemeinschaften mit hoher Architekturqualität

### Besondere Anerkennung

|                        |                                                                                          |
|------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------|
| Bauherr und Eigentümer | Oberhessisches Diakoniezentrum<br>Johann-Friedrich-Stift, Laubach                        |
| Entwurf und Planung    | pfeifer roser kuhn architekten,<br>pfeifer. kuhn. architekten (ab 01.07.2005 ), Freiburg |
| Konzeptplanung         | Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA), Köln                                              |
| Statik                 | Ingenieurbüro für Bauwesen L. Fischer, Lich                                              |
| Haustechnik            | IRE, Pohlheim                                                                            |
| Bauphysik              | Schalltechnisches Büro Pfeifer, Ehringshausen                                            |

|                          |                           |
|--------------------------|---------------------------|
| Anzahl der Wohnungen:    | 83                        |
| Wohn-Nutzfläche insg.:   | 4.395 m <sup>2</sup>      |
| Geschossflächenzahl:     | 0,67                      |
| Grundstücksgröße:        | 8.750 m <sup>2</sup>      |
| Gesamtkosten brutto:     | 6,8 Mio. Euro             |
| Baukosten brutto:        | 1.548 Euro/m <sup>2</sup> |
| Jahr der Fertigstellung: | 2003                      |



### Das Votum der Jury

Das neue Seniorenzentrum in Lich begeistert durch sein inhaltliches Konzept ebenso wie durch seine architektonische Erscheinung.

Konzeptionell ist unter Beratung des Kuratoriums Deutsche Altershilfe eine Mischung aus Hausgemeinschaften mit jeweils acht Bewohnern, senioren-gerechten Wohnungen und Gemein-schaftseinrichtungen wie Cafeteria und Kapelle entstanden.

Besonders auszeichnungswürdig ist die architektonische Übersetzung dieses Programms, der es mit einer einfachen und übersichtlichen Struktur gelingt, eine gute Orientierung für die Bewohner zu bieten und trotzdem unterschiedliche Gassen und halböffentliche Räume entstehen zu lassen, die sich sehr harmonisch mit der Landschaft am Rande des Schlossparks verbinden. Die Entscheidung für das Material Holz bei der Fassadengestaltung und im Innenausbau schafft darüber hinaus eine einladende, warme und geborgene Atmosphäre.

Dass es trotz eines schwierigen Baugrundes und der Hanglage gelungen ist, die barrierefreien Gebäude zu vertretbaren Kosten in dieser architektonischen Qualität zu errichten, muss dem Bauherrn und den Architekten hoch angerechnet werden.



Fotos: Ruedi Walti, Basel

## Münster, Andreas-Hofer-Straße

Casa Mauritz und Altenzentrum Klarastift - Eine gelungene Symbiose

### Besondere Anerkennung

|                                                                                                                                                                     |                                                                                                                                                                                                                                           |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Bauherr und Eigentümer<br>Entwurf und Planung<br>(Casa Mauritz)<br>Statik<br>Haustechnik                                                                            | Wohn+Stadtbau Wohnungsunternehmen der Stadt<br>Münster GmbH, Münster<br><br>Ingenieurbüro Tönnemann, Münster<br>Ingenieurbüro Hutmacher, Münster                                                                                          |
| Bauherr und Eigentümer<br>(Altenzentrum Klarastift)<br>Projektverantwortlicher<br><br>Entwurf und Planung<br>Statik und Bauphysik<br>Haustechnik<br>Freiraumplanung | Stiftung Magdalenenhospital, Münster<br><br>Wohn+Stadtbau Wohnungsunternehmen der Stadt<br>Münster GmbH, Münster<br>Prof. Dipl. Architekt C. Lorenzen, Kopenhagen<br>Nees + Otten, Münster<br>Plancad, Nottuln<br>Schupp + Thiel, Münster |

|                          |                           |
|--------------------------|---------------------------|
| <b>Casa Mauritz</b>      |                           |
| Anzahl der Wohnungen:    | 16                        |
| Wohn-Nutzfläche insg.:   | 706 m <sup>2</sup>        |
| Geschossflächenzahl:     | 1,37                      |
| Grundstücksgröße:        | 690 m <sup>2</sup>        |
| Gesamtkosten brutto:     | 972.000 Euro              |
| Baukosten brutto:        | 1.377 Euro/m <sup>2</sup> |
| Jahr der Fertigstellung: | 2006                      |

|                                |                           |
|--------------------------------|---------------------------|
| <b>Altenzentrum Klarastift</b> |                           |
| Anzahl der Wohnungen:          | 21                        |
| Wohnfläche insg.:              | 1.303 m <sup>2</sup>      |
| Geschossflächenzahl:           | 1,125                     |
| Grundstücksgröße:              | 1.600 m <sup>2</sup>      |
| Gesamtkosten brutto:           | 1,65 Mio Euro             |
| Baukosten brutto:              | 1.256 Euro/m <sup>2</sup> |
| Jahr der Fertigstellung:       | 2004                      |



Haus 74 - Altenzentrum Klarastift



Casa Mauritz

### Das Votum der Jury

Das Bemühen, alten Menschen eine geeignete Wohnung zu bieten, wird sehr begrüßt. Dass die Wohn+Stadtbau GmbH Münster als Bauherrin neben dem Neubau mit 21 altengerechten Wohnungen zur Ergänzung und differenzierten Betreuung demenzkranker Menschen ein eigenes Gebäude mit zusätzlich 16 Wohnplätzen geschaffen hat, verdient besondere Anerkennung. Deshalb werden diese beiden Wohnbauprojekte als eine sich ergänzende Maßnahme gesehen und bewertet.

Die beiden Gebäude haben eigene Architektursprachen und nehmen in ihrer Organisation und Grundrissgestaltung die Bedürfnisse und Erfordernisse des besonderen Personenkreises auf.

Die Wohnplätze der Demenzkranken gruppieren sich um große Gemeinschaftsflächen, die dem Kontaktbedürfnis und dem Bewegungsdrang dieser Menschen entgegen kommen und gleichzeitig die Pflege erleichtern. Das Energiekonzept ermöglicht einen niedrigen Verbrauch.

Die altengerechten Wohnungen sind barrierefrei über Aufzug und Laubengang erschlossen und bieten mit großzügigen Terrassen, Loggien oder Dachterrassen sehr gut nutzbare Freibereiche.

Die angenehm zurückhaltende Architektur fügt sich sehr gut in den Garten mit der starken Baumkulisse ein.

## Neu-Ulm, Wilhelmstraße

Baublock 400 - Stadthäuser in Reihe - Mutige Architektur zu günstigen Kosten

### Besondere Anerkennung

|                        |                                                                                                 |
|------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Bauherr und Eigentümer | NUWOG Wohnungsgesellschaft der Stadt Neu-Ulm GmbH, Neu-Ulm                                      |
| Entwurf und Planung    | Braunger Wörtz Architekten, Ulm<br>Architekten-Atelier Henninger-Thoma BDA/DWB, Freiburg i. Br. |
| Bauleitung             | Architekturbüro Axmann, Burgau                                                                  |
| Statik                 | Ingenieurbüro Holzmann & Ostertag, Neu-Ulm                                                      |
| Haustechnik            | Ingenieurbüro ulma Energie consult, Ulm                                                         |
| Elektrotechnik         | Ingenieurbüro Gode GmbH, Ulm                                                                    |
| Freiraumplanung        | Landschaftsplanung Hofmann & Dietz, Irsee                                                       |

|                          |                         |
|--------------------------|-------------------------|
| Anzahl der Wohnungen:    | 10                      |
| Wohn-Nutzfläche insg.:   | 1.140 m <sup>2</sup>    |
| Geschoßflächenzahl:      | 1,13                    |
| Grundstücksgröße:        | 1.012 m <sup>2</sup>    |
| Gesamtkosten brutto:     | 907.228 Euro            |
| Baukosten brutto:        | 795 Euro/m <sup>2</sup> |
| Jahr der Fertigstellung: | 2006                    |



### Das Votum der Jury

Gewürdigt wird die besonders gut gelungene innerstädtische Nachverdichtung in Form von sechs Stadthäusern in Reihenhausbauweise. Auf architektonisch intelligente Weise wird das Wohnpotenzial des räumlichen Herzens eines urbanen Baublocks genutzt. Die Häuser bilden in ihrer plastischen Ausformung eine Art „Rückrat mit Rippen“, zwischen denen - an der der Öffentlichkeit zugewandten Seite - Räume entstehen, die durch ihre halböffentliche Nutzung dem Straßenraum zurückgegeben werden und so den Aufenthaltscharakter und die -qualität dieses Raumes unterstreichen. Auf der privaten Seite entstehen durch die plastische Ausformung der Baukörper die für das heutige Wohnen in der Stadt so wichtigen privaten Außenräume.

Das ganze Ensemble ist gut proportioniert und besticht weiter durch die Art und Weise, wie es sich mit seiner Einfamilienhaustypologie und modernen Architektursprache in das Innere des Blocks einfügt und ihn sehr viel offener und freundlicher erscheinen lässt. Das normalerweise eher unbekannt und verborgene Innere des Blockes bekommt ein neues Gesicht und damit eine neue, familiengerechte Vorderseite.

Als innerstädtische Nachverdichtung zeigt der urbane Baublock auf beispielhafte Weise, was er in sich birgt.

## Konstanz, Mainaustraße/Herman-von-Vicari-Straße

Wohnbebauung Tannenhof - Ökologisch integriertes Wohnen

### Besondere Anerkennung

|                                                                            |                                                                                                                                                 |
|----------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Bauherr und Eigentümer</p> <p>Entwurf und Planung<br/>Fachplanungen</p> | <p>Wobak - Städtische Wohnungsbaugesellschaft Konstanz, Konstanz</p> <p>Schaudt Architekten BDA, Konstanz</p> <p>Ingenieurbüro Otto, Singen</p> |
|----------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

|                          |                           |
|--------------------------|---------------------------|
| Anzahl der Wohnungen:    | 74                        |
| Wohn-Nutzfläche insg.:   | 12.071 m <sup>2</sup>     |
| Gesamtkosten brutto:     | 7,25 Mio. Euro            |
| Baukosten brutto:        | 1.430 Euro/m <sup>2</sup> |
| Jahr der Fertigstellung: | 2004                      |



### Das Votum der Jury

Die Wohnungsbaugesellschaft der Bodenseestadt Konstanz zeigt mit der Wohnbebauung Tannenhof erneut, dass man mit Mut und Entschlossenheit neue und ungewöhnliche Wege auch im Mietwohnungsbau angehen kann: In diesem Fall ein konsequent ökologisch integriertes Bauen mit umfangreichen Begrünungs- und Energieeinsparungsmaßnahmen (Dach- und Fassadenbegrünung, Niedrigenergiekonzept, Nutzung Solarthermie), das sich mit sozialen Quartierskomponenten (Pflegeeinrichtung, Quartierscafé) und einer modernen techniziden Architektursprache verbindet. So ist ein beispielhaftes Quartier entstanden, das in seiner gestalterischen Sprache geeignet ist, Freunden der Moderne ein besonderes Ambiente und auch langfristig eine spezifische Identität zu geben.

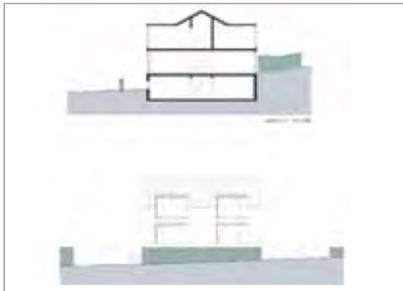
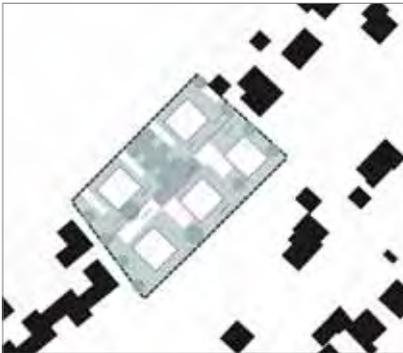
## Gaggenau, Bäumbachring

Doppelwohnhäuser - Beispielhaftes energieeffizientes Bauen

### Besondere Anerkennung

|                                  |                                              |
|----------------------------------|----------------------------------------------|
| Bauherr                          | GABAP Bauträger- und Planungs GmbH, Gaggenau |
| Eigentümer                       | vier private Eigentümer                      |
| Entwurf und Planung              | Dominik Dreiner, Architekt, Gaggenau         |
| Statik                           | Rötzer Ziegel Element Haus GmbH, Rötz        |
| Planung Heizung                  | Uponor Deutschland                           |
| Energiegutachten                 | RBS Wave, Ettlingen                          |
| Geothermie                       | Michalik GmbH, Bühl                          |
| Planung Fassade und Verschattung | Klass, Offenburg                             |

|                          |                           |
|--------------------------|---------------------------|
| Anzahl der Wohnungen:    | 4                         |
| Wohn-Nutzfläche insg.:   | 780 m <sup>2</sup>        |
| Geschossflächenzahl:     | 1,2                       |
| Grundstücksgröße:        | 1.200 m <sup>2</sup>      |
| Gesamtkosten brutto:     | 836.000 Euro              |
| Baukosten brutto:        | 1.071 Euro/m <sup>2</sup> |
| Jahr der Fertigstellung: | 2007                      |



### Das Votum der Jury

Die Jury würdigt eine Arbeit, die neben einer klaren und einheitlichen Architektursprache in besonderer Weise energetische Aspekte für die Wohnnutzung berücksichtigt.

Die Doppelhäuser verbinden durch einen hohen Vorfertigungsgrad der elementierten Bauweise sowie der zeitgemäßen verdichteten Bebauung Wirtschaftlichkeit mit Architekturqualität. Die Grundrisse lassen sich flexibel anpassen, so dass die Gebäude sowohl für Familien als auch für Ältere geeignet sind.

Der Verzicht auf die Nutzung fossiler Brennstoffe, der Einsatz von Geothermie sowie der hohe Ausbaustandard zu tragbaren Kosten sind übertragbar auf andere Projekte und damit ausgesprochen beispielhaft.



## Kornwestheim, Stuttgarter Straße

Salamanderpark - Revitalisierung einer innerstädtischen Brache

### Besondere Anerkennung

|                                                                                                                          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Bauherr und Eigentümer<br><br>Entwurf und Planung<br>Statik<br>Haustechnik<br>Bauakustik<br>Bodengutachten<br>Vermessung | Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH,<br>Ludwigsburg<br>gramlich architekten bda, Stuttgart<br>Hartung + Partner GmbH, Esslingen<br>Haustechnik Ralf Appel, Tamm<br>Dr. Schäcke + Bayer GmbH, Waiblingen<br>Dr. Jungbauer + Partner GmbH, Stuttgart<br>Ingenieurbüro Bartholomä + Kunzi, Kirchberg/Murr |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

|                          |                           |
|--------------------------|---------------------------|
| Anzahl der Wohnungen:    | 48                        |
| Wohnfläche insg.:        | 3.438 m <sup>2</sup>      |
| Geschossflächenzahl:     | 0,87                      |
| Grundstücksgröße:        | 3.920 m <sup>2</sup>      |
| Gesamtkosten brutto:     | 4,38 Mio. Euro            |
| Baukosten brutto:        | 1.133 Euro/m <sup>2</sup> |
| Jahr der Fertigstellung: | 2007                      |



Fotos: Johannes Vogt

### Das Votum der Jury

Der Stadtumbau in Ost und West braucht mutige Bauherren, die sich auch dann an schwierige Bauaufgaben heranwagen, wenn der wirtschaftliche Erfolg nicht durch öffentliche Fördermittel garantiert werden kann.

Als erfahrener Bau-, Sanierungs- und Entwicklungsträger hat sich die Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH im Salamanderpark in Kornwestheim an der viel befahrenen Stuttgarter Straße einer kniffligen städtebaulichen Herausforderung gestellt und Eigentumswohnungen in beachtlicher Qualität erstellt.

Die insgesamt ca. 120 Meter langen Baukörper sind durch die farbliche Gestaltung und die rhythmisierende Abfolge der Vor- und Rücksprünge optisch in einzelne Baukörper aufgelöst, ohne den Vorteil der geschlossenen Bauweise für den Lärmschutz aufzugeben.

Eine ruhige Sonnenseite für das Wohnen, für Gärten, Terrassen und Balkone schafft in einer zentralen städtischen Lage Wohnqualität, die man sich an diesem Standort vor der Realisierung gar nicht vorstellen konnte. Der unternehmerische Mut und der gelungene Entwurf wurden von den Kaufinteressenten belohnt.

Alle Wohnungen waren schon zum Richtfest verkauft, nicht zuletzt wegen des überzeugenden Preis-Leistungsverhältnisses.

So stellt sich die Jury qualitätvolles Bauen zu tragbaren Kosten vor.

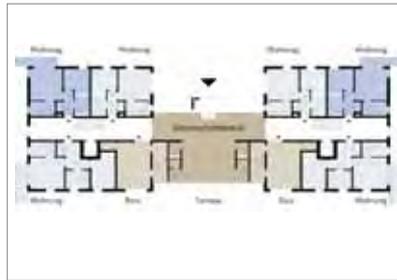
## Rostock, Krischanweg

4 Stadthäuser und Wohnanlage - Betreutes Wohnen mit hoher Bauqualität

### Besondere Anerkennung

|                        |                                                               |
|------------------------|---------------------------------------------------------------|
| Bauherr und Eigentümer | Wohnungsgenossenschaft Schifffahrt Hafen e.G., Rostock        |
| Entwurf und Planung    | Architekturbüro Bastmann + Zavracky, Architekten BDA, Rostock |
| Statik                 | Ingenieurbüro Dipl.-Ing. D. Bastmann, Rostock                 |
| Haustechnik            | Bathel Planungsbüro, Rostock                                  |
| Freiraumplanung        | HEAT Nord GmbH, Bargeshagen<br>Dipl.-Ing. H. Hamann, Rostock  |

|                                                                        |
|------------------------------------------------------------------------|
| 4 Stadthäuser / Betreutes Wohnen                                       |
| Anzahl der Wohnungen: 44 / 26                                          |
| Wohn-Nutzfläche insg.: 2.927 / 2.113 m <sup>2</sup>                    |
| Geschossflächenzahl: 0,83 / 0,48                                       |
| Grundstücksgröße: 6027 / 3.460 m <sup>2</sup>                          |
| Gesamtkosten brutto: 3,83 Mio. Euro/<br>1,97 Mio. Euro                 |
| Baukosten brutto: 1.021 Euro/m <sup>2</sup><br>932 Euro/m <sup>2</sup> |
| Jahr der Fertigstellung: 2006                                          |



Stadthäuser



Wohnanlage für betreutes Wohnen

### Das Votum der Jury

Die Genossenschaft fasste den Entschluss, mit dem Neubau von vier attraktiven Stadthäusern und dem Neubau einer Wohnanlage für betreutes Wohnen und gewerbliche Krankenpflege positive Akzente im ostdeutschen Wohnungsmarkt zu setzen. In den Stadthäusern entstanden in kompakter Bauweise 44 Wohnungen mit klar strukturierten Grundrissen. Die Häuser sind Drei-Spanner ohne Keller. Dadurch und durch teilweise vorelementierte Stahlbetonbauweise sind vergleichsweise günstige Kosten erreicht worden. Die Nutzer werden sich über die sehr klaren und ansprechenden Architekturen, besonders aber über den niedrigen Energieverbrauch - er liegt 22 % unter der Forderung der ENEC - freuen.

Gleichzeitig entstand, der demografischen Entwicklung Rechnung tragend, ein Objekt mit 26 Wohnungen mit Möglichkeiten der intensiven Betreuung auf dem gleichen Grundstück. Gewerbliche Krankenpflege, Büros und Aufenthaltsräume für Pfleger sowie öffentliche und halb öffentliche Terrassenbereiche wurden dem Anliegen folgend integriert.

Der Wettbewerbsbeitrag verdient besondere Anerkennung, weil eine hohe Bauqualität mit sehr angemessenen Kosten zum Nutzen der Bewohner erreicht worden ist.

## Berlin-Mitte, Caroline-von-Humboldt-Weg

'Townhouse Wilms' - Familienfreundliches Wohnen in der Bundeshauptstadt

### Besondere Anerkennung

|                        |                                                                           |
|------------------------|---------------------------------------------------------------------------|
| Bauherr und Eigentümer | Henrik und Annette Wilms, Berlin                                          |
| Entwurf und Planung    | Dipl.-Ing. Architektin Annette Wilms, Berlin                              |
| Bauleitung             | Dipl.-Ing. Henrik Wilms, Berlin                                           |
| Statik                 | Ruffert & Partner, Ingenieurgesellschaft für Tragwerksplanung mbH, Berlin |
| Projektsteuerung TGA   | Conrad Kessler, Magdeburg                                                 |

|                          |                           |
|--------------------------|---------------------------|
| Anzahl der Wohnungen :   | 5                         |
| Wohnfläche:              | 458 m <sup>2</sup>        |
| Geschossflächenzahl:     | 2,09                      |
| Grundstücksgröße:        | 220 m <sup>2</sup>        |
| Gesamtkosten brutto:     | 596.000 Euro              |
| Baukosten brutto:        | 1.301 Euro/m <sup>2</sup> |
| Jahr der Fertigstellung: | 2006                      |



### Das Votum der Jury

Die Bebauung im Rahmen des Planwerkes Innenstadt, die für den Friedrichswerder vier- bis fünfgeschossige Reihenhäuser vorsah, bedurfte zu ihrer Verwirklichung mutige Bauherren.

Die frühere Selbstverständlichkeit des Bauens auf einer schmalen Parzelle mit der Notwendigkeit der engsten Abstimmung mit den Nachbarn ist in den letzten Jahrzehnten der parzellenübergreifenden Großbebauung gewichen. Um der Lebendigkeit der Mischung von Bauherren und Bewohnergenerationen, von Gebäudeformen, Eigentumsmaßnahmen und Nutzungsvarianten willen sind die Städte dringend auf Bauherren angewiesen, die sich dieser Verantwortung stellen.

Der städtische Kontext ist nirgends so zwingend wie in diesen schmalen Parzellenbebauungen, deren Einzelarchitekturen zuweilen in ihrer Individualität zu sehr differieren und auftrumpfen, aber als Ganzes einen gelungenen städtebaulichen Zusammenhang zeigen, der seinesgleichen sucht.

Das eingereichte Objekt zeigt über diese Gesamtleistung hinaus eine sympathische, klare Architektur, großzügige und zugleich sparsame Grundrisse mit hoher Flexibilität in einem bedenkenwerten Konzept der unterschiedlichen Nutzungsvariablen bei mäßigen Kosten.

Es war der Jury wichtig, diese Leistung mit einer Ermutigung auch für andere Bauherren durch eine Besondere Anerkennung herauszustellen.

## Köln-Bickendorf, Äußere Kanalstraße

Vitalishöfe - Bausteine fürs Wohnen heute und morgen

### Besondere Anerkennung

|                        |                                                   |
|------------------------|---------------------------------------------------|
| Bauherr und Eigentümer | GAG Köln, Grund und Boden Baubetreuung GmbH, Köln |
| Entwurf und Planung    | Luczak Architekten, Köln                          |
| Statik                 | IDK, Köln                                         |
| Haustechnik            | Ingenieurbüro Gassen, Köln                        |
| Elektrotechnik         | Ingenieurbüro Schuricht, Köln                     |

|                           |                           |
|---------------------------|---------------------------|
| Anzahl der Wohnungen:     | 429                       |
| Wohn- / Nutzfläche insg.: | 29.203 m <sup>2</sup>     |
| Geschossflächenzahl:      | 1,6                       |
| Grundstücksgröße:         | 20.673 m <sup>2</sup>     |
| Gesamtkosten brutto:      | 38,7 Mio. Euro            |
| Baukosten brutto:         | 1.050 Euro/m <sup>2</sup> |
| Jahr der Fertigstellung:  | 2006                      |



### Das Votum der Jury

Die sehr große Neubaumaßnahme mit 429 öffentlich geförderten Wohnungen im Bestand überzeugt durch ihre gute städtebauliche Integration, architektonische Vernunft und soziale Brauchbarkeit. Aus Gründen des Lärmschutzes und wegen des wertvollen Baumbestandes wurde die Blockrandbebauung der Vorgängerbauten aufgenommen, und es gelang durch eine überlegte Tragkonstruktion und schrittweise Umsetzung nicht nur, die Baukosten zu dämpfen, sondern auch die Bewohnerschaft weitgehend zu erhalten.

Außerordentlich erfolgreich waren auch die Bemühungen, über den Standard hinausgehende Ziele im energiesparenden Bauen zu erreichen und Optionen für künftig andere Grundrissgestaltungen offen zu halten.

Dass dies alles bei sehr günstigen Baukosten mit einer ansprechenden Architektur gelungen ist, macht das Vorhaben zu einem ausgezeichneten Beispiel für die Ziele des Bauherrenpreises, hohe Qualität mit tragbaren Kosten im kooperativen Dialog mit allen Beteiligten zu schaffen.

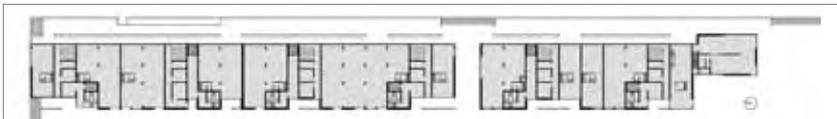
## Köln, Anna-Schneider-Steig

Wohnwerf]t - Individuelles Wohnen und Arbeiten am Rheinufer

### Besondere Anerkennung

|                        |                                                           |
|------------------------|-----------------------------------------------------------|
| Bauherr und Eigentümer | moderne stadt / modernes köln GmbH, Köln                  |
| Entwurf und Planung    | Oxen + Römer und Partner GbR, Hürth                       |
| Statik                 | Ingenieurbüro Kleinjohann, Köln                           |
| Haustechnik            | domotec Ingenieure GmbH, Düsseldorf                       |
| Bauphysik              | Trümper . Overath . Heimann . Römer,<br>Bergisch Gladbach |
| Brandschutz            | Dipl.-Ing. Paul Corall, Meerbusch                         |
| Baugrundgutachten      | Ingenieurteam GmbH Dr. Hemling, Gräfe & Becker,<br>Köln   |

|                          |                           |
|--------------------------|---------------------------|
| Anzahl der Wohnungen:    | 73                        |
| Wohn-Nutzfläche insg.:   | 10.546 m <sup>2</sup>     |
| Geschossflächenzahl:     | 3,65                      |
| Grundstücksgröße:        | 2.890 m <sup>2</sup>      |
| Gesamtkosten brutto:     | 15,0 Mio. Euro            |
| Baukosten brutto:        | 1.420 Euro/m <sup>2</sup> |
| Jahr der Fertigstellung: | 2005                      |



### Das Votum der Jury

Die Bauherren und Architekten haben in privilegierter, aber auch nicht unproblematischer, hochwassergefährdeter Lage direkt am Rheinufer einen langgestreckten Wohnblock von einprägsamer Gestalt geschaffen. Zusammengefügt aus variabel arrangierten Grundmodulen ist eine abwechslungsreiche, grafisch überzeugende Wasserfassade entstanden.

Die große Flexibilität des zugrunde liegenden Systems erlaubt dabei ebenso vertikale wie horizontale Verknüpfungen, möglich sind auch zwanglose Verbindungen von Arbeit und Wohnen. Alle rund siebzig Wohnungen bieten verführerische Ausblicke auf den Fluss und versprechen nicht zuletzt deshalb eine hohe Wohnqualität.

Die Jury würdigte dieses erfolgreiche Bemühen mit einer Besonderen Anerkennung.



## Potsdam, Im Französischen Quartier

Generationsübergreifendes Wohnen in der Innenstadt von Potsdam

### Besondere Anerkennung

|                        |                                                      |
|------------------------|------------------------------------------------------|
| Bauherr und Eigentümer | Potsdamer Wohnungsbaugenossenschaft 1956 eG, Potsdam |
| Entwurf und Planung    | AGN Paul Niederberghaus & Partner GmbH, Halle/Saale  |
| Projektsteuerung       | HS Baubetreuung GmbH, Visselhövede                   |

|                          |                           |
|--------------------------|---------------------------|
| Anzahl der Wohnungen:    | 147                       |
| Wohn-Nutzfläche insg.:   | 8.949 m <sup>2</sup>      |
| Geschossflächenzahl:     | 0,78                      |
| Grundstücksgröße:        | 15.127 m <sup>2</sup>     |
| Gesamtkosten brutto:     | 11,82 Mio. Euro           |
| Baukosten brutto:        | 1.320 Euro/m <sup>2</sup> |
| Jahr der Fertigstellung: | 2005                      |



### Das Votum der Jury

Auf einer ehemals gewerblich genutzten Fläche sind 147 Wohnungen – zum überwiegenden Teil mit öffentlichen Mitteln gefördert – entstanden. Das Projekt beinhaltet einen hohen Anteil barrierefreier Wohnungen und ermöglicht schon damit generationenübergreifendes Wohnen.

Die Lage direkt in der Innenstadt trägt ebenfalls dazu bei, die Wohnungen für verschiedene Benutzergruppen interessant zu machen. Bei Bedarf können über die Genossenschaft besondere Service- und Dienstleistungsangebote abgerufen werden.

Die Gebäude fügen sich sehr gut in die bereits vorhandene Bebauung ein.

Jeder Wohnung vorgelagert ist ein Balkon, der eine Sichtbeziehung auch über die Fassade hinaus ermöglicht, aber dennoch genügend Privatsphäre zulässt. Alle Räume sind natürlich belichtet und belüftet.

Die Einbeziehung von Mietern und Anwohnern durch die Genossenschaft bereits während der Planungsphase hat zu einer hohen Akzeptanz geführt.

Die Gemeinschaftsräume werden auch von Externen genutzt und bringen so zusätzliches Leben in das neue Quartier. Aspekte energie- und umweltschonenden Bauens wurden u. a. durch den Einsatz moderner Heizungsanlagen und hoch wärmegeämmter Fassaden ebenfalls berücksichtigt.

## Projekte der engeren Wahl



### **Berlin, Methfesselstraße**

Das Berliner Gartenhaus  
Bauherr: Baugemeinschaft Gartenhaus GbR mbH, Berlin  
Architekt: Siegl und Albert Bürogemeinschaft, Berlin



### **Stuttgart, Robert-Koch Straße**

Häussler Rosenpark  
Bauherr: Häussler GmbH & Co KG Dritte Bau und Bodengesellschaft, Stuttgart  
Architekt: Leon Wohlhage Wernik Architekten, Berlin



### **Braunschweig/Volkmarode, Ziegelwiese**

Betreutes Wohnen  
Bauherr: Baugenossenschaft >Wiederaufbau< eG, Braunschweig  
Architekt: Germund Gladrow, Braunschweig



### **Bergkamen, Grüner Weg**

Reihenhäuser und Doppelhäuser  
Bauherr: Wohnungsbaugenossenschaft Lünen eG, Lünen  
Architekt: Wohnungsbaugenossenschaft Lünen eG, Lünen



### **Dortmund, Am Tremoniapark**

Generationsübergreifendes Wohnprojekt  
Bauherr: WohnreWIR Tremonia GbR, Dortmund  
Architekt: Norbert Post und Hartmut Welters, Dortmund



### **Wernigerode, Stadtgarten**

Wohnresidenz, Stadtvillen  
Bauherr: Industriebau Wernigerode GmbH, Wernigerode  
Architekt: Architekturbüro Hertrampf, Hameln



**Hamburg-Bergedorf, Mohnhof**

Greves Garten

Bauherr: Wohnungsbauprojekt Greves Garten GbR, Hamburg  
Architekt: Winckler, Röhr - Kramer + Prof. Stabenow, Hamburg



**Leipzig, Haydnstraße**

"Monolith im Musikerviertel", Stadthäuser

Bauherr: Familien Jacobs, Carl, Schwarz, Leipzig  
Architekt: königwanderer, Leipzig



**Freiburg, Geschwister-Scholl-Platz/Rieselfeldallee**

Wohn- und Geschäftshaus

Bauherr: Freiburger Stadtbau GmbH, Freiburg  
Architekt: Thomas Schindler, Waldkirch



**München, Elisabeth-Kohn-Straße**

Gemeinschaftsorientierte Wohnanlage

Bauherr: Wohnbaugenossenschaft wagnis eG, München  
Architekt: Planungsgemeinschaft ZWISCHENRÄUME, München



**Ostfildern, In den Holzwiesen**

Scharnhäuser Park

Bauherr: Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH, Ludwigsburg  
Architekt: ars Hermann+Hornung GmbH, Stuttgart



**Unterschleißheim, Ingolstädter Straße**

Gereifte Einfamilienhäuser

Bauherr: Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH, Ludwigsburg  
Architekt: ars Hermann+Hornung GmbH, Stuttgart



**Münster, Grüne Gasse**

“Gemeinsam Wohnen - gemeinsam älter werden”

Bauherr: Wohn+Stadtbau, Münster

Architekt: Gruppe MDK Architektur- und Stadtplanung, Münster



**Freiburg, Runzmattenweg/Zehntsteinweg**

Mietwohnungen und Seniorenwohnungen

Bauherr: Freiburger Stadtbau GmbH, Freiburg

Architekt: pfeifer roser kuhn architekten, Freiburg  
(ab 1.07.2005 pfeifer.kuhn. architekten, Freiburg)



**Grafing, Vazaninstraße**

Nachverdichtung im Stadtkern, Doppelhaus

Bauherr/ Architekt: Klaus Beslmüller, Grafing



**München, Selma-Lagerlöf-Straße**

Wohnanlage Messestadt Riem

Bauherr: Hausbau Fischer GmbH & Co KG, Haar

Architekt: Claudia Fischer, München



**Müllheim, Am Lerchenbuck**

Zweifamilienhaus

Bauherr: Dr. Claudia Daubenberger

Architekt: pfeifer roser kuhn architekten, Freiburg

(ab 1.07.2005 pfeifer.kuhn. architekten, Freiburg)



**Essen, Moritzstraße/Messeallee**

GrugaCarree

Bauherr: THS Treuhandstelle GmbH, Gelsenkirchen

Architekt: Koschany+Zimmer Architekten KZA, Essen



**Hamburg, An der Feldmark**  
Wohnanlage "Mühlenauhöfe"  
Bauverein der Elbgemeinden e.G., Woge von 1904 e.G., Woge  
KAIFU-NORDLAND e.G., Hamburg  
Architekt: czerner göttlich architekten, Hamburg



**Hannover, Kirchröder Straße**  
Kleergarten Seniorenresidenz  
Bauherr: Kleergarten Seniorenresidenz GmbH, Hannover  
Architekt: Rechenbach architekten, Hannover



**München, Schneeheideanger**  
Wohnen an der Nordheide  
Bauherr: Max Aicher, Freilassing  
Architekt: 03 münchen, Garkisch, Schmid, Wimmer, München



**München, August-Kühn-Straße**  
Passivhaus auf der Theresienhöhe  
Bauherr: WOGENO München e.G., München  
Architekt: Thomas Hartmann, München



**Hamburg-Winterhude, Poßmoorweg**  
Wohnen am Goldbekkanal  
Bauherr: Hanseatische Baugenossenschaft Hamburg eG, Hamburg  
Architekt: nps tschoban voss GbR, Hamburg, Berlin, Dresden



**Waldkirch, Benzengäble**  
Zentrales innerstädtisches Wohnen  
Bauherr: Baugemeinschaft Benzengäble 7a-g, Waldkirch  
Architekt: Klaus Wehrle, Werkgruppe 1, Gutach-Bleibach



**Hamburg, Trommelstraße/Lincolnstraße**  
Geschoßwohnungsbauanlage St.Pauli-Süd  
Bauherr: SAGA Hamburg, Hamburg  
Architekten: Thüs . Farnschläder Architekten, Hamburg



**Ostfildern, Max-Ackermann-Weg, Willi-Baumeister-Weg**  
Scharnhäuser Park  
Bauherr: HKPE, Hofkammer Projektentwicklung Ostfildern  
Architekt: Fink + Jocher, München



**Frankfurt/Main, Gundelandstraße**  
Die "Ameisen", Gebäude für die Wohngemeinschaft  
Bauherr/Architekt: Gemeinnütziges Siedlungswerk GmbH Frankfurt, Frankfurt am Main



**München, Centa-Herker-Bogen**  
Solarreihenhäuser am Olympiapark München  
Bauherr: Baugemeinschaft, BauZEIT-Netzwerk, München  
Architekt: Bucher-Architekten, Gaienhofen-Bodensee



**Köln-Dellbrück, Bergisch Gladbacher Straße/Heidestraße**  
Wohncarre Dellbrück, ehemalige Konversionsfläche  
Bauherr: GAG Immobilien GmbH, Köln  
Architekt: Planungsgruppe HOME, Hoffmann+Mehlich, Pulheim



**Marburg, Gottfried-Keller-Straße**  
Mehrgenerationenwohnanlage  
Bauherr: Andreas Pohl, Marburg  
Architekt: Artec Architekten, Gerd Kaut, Marburg



**Marburg, Wilhelmstraße**

Bebauung "Altes Gefängnis"  
Bauherr: S+S Grundbesitz GmbH, Marburg  
Architekt: Artec Architekten, Gerd Kaut, Marburg



**Steinheim, In der Gartenstadt**

Arkadien Steinheim, die Gartenstadt am See  
Bauherr: Strenger Bauen und Wohnen GmbH, Ludwigsburg  
Architekt: Joachim Eble Architektur, Tübingen



**Frankfurt am Main, Voltastraße**

Wohnanlage  
Bauherr: ABG Frankfurt Holding, Frankfurt am Main  
Architekt: STEFAN FORSTER ARCHITEKTEN, Frankfurt am Main



**Potsdam-Babelsberg, Theodor-Hoppe-Weg**

Stadthäuser im historischem Zentrum Babelsberg  
Bauherr: GbR Baugemeinschaft Weberviertel, Potsdam  
Architekt: Stadtkontor GmbH (Wiener, Käse), Potsdam



**Hamburg, Alsterdorfer Straße**

Parkensemble Alsterdorf  
Bauherr: Evangelische Stiftung Alsterdorf, Hamburg; Voigt+Ohler  
Grundstücksgesellschaft mbH & Co KG, Hamburg  
Architekt: Thüs . Farnschläder Architekten, Hamburg



**München, Marlene-Dietrich-Straße**

Wohngebäude am Arnulfpark  
Bauherr: GBWAG München, München  
Architekt: Hierlarchitekten, München



**München-Riem, Helsinkistraße**

Wohngemeinschaft für geistig Behinderte, Mietwohnungen  
Bauherr: EOF München GmbH & Co Wohnanlage Riem KG  
Architekten: Lothar Grassinger, Manzingerweg, München



**Landsberg am Lech, Hintere Mühlgasse**

Wohnen am Bäckertor  
Bauherr: Hahn5 GmbH, Utting  
Architekt: Wolf-Eckart Lüps, Utting



**Köln-Merheim, Am Sonnenhut/ Auf dem Eichenbrett**

Merheimer Gärten, Reihenhäuser  
Bauherr: GBA Projektentwicklung GmbH Köln-Merheim  
Architekt: a+m architekten ingenieure, Köln



**Köln-Kalk**

Wohnpark Grünebergstraße  
Bauherr: Erbbauverein Köln e.G., Köln  
Architekt: Schmitz-Helbig Architektur, Köln



**Weikersheim, Hauptstraße**

Wohn- und Geschäftshaus  
Bauherr: Margret und Hans Schönle, Weikersheim  
Architekt: Martin Wolf, Weikersheim



**Weikersheim, Badgasse**

„Durchgrüntes“ Doppelhaus  
Bauherr: Kornelia Martin, Alexander Nopper, Weikersheim  
Architekt: Martin Wolf, Weikersheim



**Lübeck, Alfstraße/Fischerstraße**  
Internationales Studentenwohnheim  
Bauherr: Studentenwerk Schleswig-Holstein, Kiel  
Architekt: MAI Stadtplaner + Architekt BDA, Lübeck



**Frankfurt am Main, Speicherstraße**  
Wohn-/Geschäftshaus Westgarten  
Bauherr: Eigentümergeb. Baum/Baum/Ruggeri GmbH, Frankfurt  
Architekt: STEFAN FORSTER ARCHITEKTEN, Frankfurt am Main



**Berlin, Roscherstraße**  
Apartmenthaus am Kurfürstendamm  
Bauherr: Hotel- und Grundstücksgesellschaft Lubin, Berlin  
Architekt: HEIDE | VON BECKERATH | ALBERTS, Berlin

## Verzeichnis aller Bewerberinnen und Bewerber

|                                                                                                |                                                                                                               |                                                                                                      |
|------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Ina von Wulffen + Henning Völksen<br>Klara-Marie-Faßbinder-Str. 58<br>66119 Saarbrücken        | Baugemeinschaft Gartenhaus GbR<br>mbH<br>siegelundalbert bürogemeinschaft<br>Methfesselstr. 9<br>10965 Berlin | Freiburger Stadtbau GmbH<br>Am Karlsplatz 2<br>79098 Freiburg                                        |
| Jutta Johann + Stephan Gesellchen<br>Sophie-Scholl-Str. 2<br>66119 Saarbrücken                 | Häussler GmbH & Co. KG Dritte Bau-<br>und Bodengesellschaft<br>Vaihinger Straße 149 A<br>70567 Stuttgart      | GFI Grundstücks- & Wohnungsbaue-<br>gesellschaft mbH Wilhelmsplatz 8<br>48231 Warendorf              |
| Elke Deman<br>Saarbrücker Str. 38<br>66299 Mandelbachtal-Ommersheim                            | Wohnungsbaugenossenschaft Halber-<br>stadt eG<br>Breiter Weg 8a<br>38820 Halberstadt                          | Baugesellschaft Bornstädter Feld mbH<br>Voltaireweg 4 a<br>14469 Potsdam                             |
| Anne Fuhrmann + Franz Wolter<br>Klara-Marie-Faßbinder-Str. 48<br>66119 Saarbrücken             | WBG Illmenau/Thür. eG<br>Krankenhausstraße 1b<br>98693 Illmenau<br>Herr Sattler, Herr Dr. Witting             | VBW Bauen und Wohnen GmbH<br>Wirmerstraße 28<br>44803 Bochum                                         |
| Petra Schuetz / Holger Weis<br>Sophie-Scholl-Str. 10<br>66119 Saarbrücken                      | Baugenossenschaft >Wiederaufbau<<br>eG<br>Güldenstraße 25<br>38100 Braunschweig                               | NUWOG Wohnungsgesellschaft<br>der Stadt Neu-Ulm<br>Johannisstr. 12<br>89231 Neu-Ulm                  |
| Dierk Jungfleisch<br>Klara-Marie-Faßbinder-Str. 17<br>66119 Saarbrücken                        | Wohnungsbaugenossenschaft Lünen<br>eG<br>Kurt-Schumacher-Straße 11<br>44534 Lünen                             | Marlén Mouris<br>Lerchenweg 19<br>71277 Rutesheim                                                    |
| Heinz Diesinger<br>Schwarzenberg Str. 18<br>66123 Saarbrücken                                  | WohnreWIR Tremonia GbR<br>Am Tremoniapark 15<br>44137 Dortmund                                                | Wohnungsbaugenossenschaft wagnis<br>eG<br>Volkartstraße 2 a<br>80634 München                         |
| Silke Roth-Braunbarth + Markus<br>Braunbarth<br>Alte Artelleriekaserne 12<br>66119 Saarbrücken | Industriebau Wernigerode GmbH<br>Dornbergsweg 22<br>38855 Wernigerode                                         | Wüstenrot Haus- und Städtebau<br>GmbH<br>Hohenzollernstr. 12-14<br>71638 Ludwigsburg                 |
| Beate Schneider<br>Klara-Marie-Faßbinder-Str. 23<br>66119 Saarbrücken                          | Herbert Frischmuth<br>Bromberger Weg 12<br>30938 Burgwedel                                                    | Gertrud und Markus Finkbeiner<br>Singener Straße 15<br>75196 Remchingen                              |
| Birgit Hoffmann + Dieter Bülte<br>Klara-Marie-Faßbinder-Str. 64<br>66119 Saarbrücken           | Wohnungsbauprojekt Greves Garten<br>GbR<br>Mohnhof 20, Haus 7<br>Hamburg-Bergedorf                            | Gemeindliche Siedlungsgesellschaft<br>Neuwied mbH<br>Museumstraße 10<br>56564 Neuwied                |
| Elke Ott<br>Robert-Koch-Str. 28<br>66119 Saarbrücken                                           | SAGA Hamburg<br>Große Bergstr. 154<br>22767 Hamburg                                                           | BGW - Bielefelder Gemeinnützige<br>Wohnungsgesellschaft mbH<br>Carl Meyerstraße 1<br>33602 Bielefeld |
| Michael Kempf<br>Christine-Teusch-Anlage 47<br>67067 Ludwigshafen-Rheingönheim                 | Jacobs, Carl, Schwarz<br>Haydnstraße 11/13/15<br>04107 Leipzig                                                | Stiftung Magdalenenhospital<br>Ludgeriplatz 2 - 4<br>48127 Münster                                   |

|                                                                                                                       |                                                                                                                                                            |                                                                                                |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Wohn + Stadtbau GmbH<br>Steinfurter Straße 60<br>48149 Münster                                                        | WG Schifffahrt Hafen e.G.<br>Goerdelerstraße 21<br>18069 Rostock                                                                                           | Hotel- und Grundstücksgesellschaft<br>Lubin<br>Fritschestraße 61/62<br>10627 Berlin            |
| Oberhessisches Diakoniezentrum<br>Johann-Friedrich-Stift<br>Schottener Straße 4<br>35321 Laubach                      | Heike, Frank Breitenbach-Mergl<br>Ermingerweg 89<br>89077 Ulm                                                                                              | Christof und Monika Stormanns<br>Neusser Weg 13<br>41849 Wassenberg - Luchtenberg              |
| Freiburger Stadtbau GmbH<br>Am Karlsplatz 2<br>79098 Freiburg                                                         | Flüwo Bauen Wohnen e.G.<br>Gohlstr. 1<br>70507 Stuttgart                                                                                                   | Bauherrengemeinschaft<br>Benzengässle 7 A-F<br>79183 Waldkirch                                 |
| Dr. Claudia Daubenberger<br>Am Lerchenbuck 17<br>79379 Müllheim                                                       | Bauverein der Elbgemeinden e.G.<br>Heidrehmen 1<br>22589 Hamburg                                                                                           | SAGA Hamburg<br>Große Bergstr. 154<br>22767 Hamburg                                            |
| Birgit und Oliver Maetschke<br>Morgenstraße 2 b<br>76275 Ettlingenweier                                               | Baugruppe "Vogelnest" (9 Familien)<br>Walter-Gropius-Str. 6<br>79100 Freiburg                                                                              | Ilka und Timon Heinrich<br>Quebec-Strae 12<br>14513 Teltow                                     |
| Sonja Winter-Welsch<br>Rodacher Straße 22<br>96317 Kronach                                                            | Nicolas Jeissing<br>Niebuhrstr. 77<br>10629 Berlin                                                                                                         | U.+M. Worm<br>Carl-Ferdinand-Streichhan-Straße 14<br>99425 Weimar                              |
| Katrin und Stefan Buchholz<br>Hauptstraße 11<br>27318 Hoyerhagen                                                      | Dipl.-Ing. Max Aicher<br>Regierungsbaumeister<br>Teisenbergstraße 7<br>83395 Freilassing<br>Gartenstadt Atlantic AG<br>Bellermannstraße 22<br>13357 Berlin | HKPE, Hofkammer Projektentwicklung<br>Ostfildern<br>Herzog-Carl-Straße 2<br>73760 Ostfildern   |
| Hausbau Fischer GmbH & Co. KG<br>Münchenerstraße 17<br>85540 Haar                                                     | Kleergarten Seniorenresidenz GmbH<br>Kirchröder Straße 54<br>30625 Hannover                                                                                | Wohnungsbaugenossenschaft<br>"Köpenick Nord" e.G.<br>Kaulsdorfer Straße 209<br>12555 Berlin    |
| GABAP Bauträger- und Planungs<br>GmbH<br>Wiesenweg 21<br>76571 Gaggenau                                               | Stana und Stefan Schenck<br>Dorfstraße 4e<br>13057 Berlin                                                                                                  | Potsdamer Wohnungsbaugenossen-<br>schaft 1956 e.G.<br>Zeppelinstraße 152<br>14471 Potsdam      |
| Architekt Klaus Beslmüller<br>Vazaninistraße 13<br>85567 Grafing                                                      | Bauherrengemeinschaft<br>Albertinenstraße 17 b-e<br>13086 Berlin                                                                                           | Gemeinnütziges Siedlungswerk GmbH<br>Frankfurt<br>Blumenstraße 14 - 16<br>60318 Frankfurt/Main |
| FrauenWohnen eG<br>1. Frauen Wohn- und Baugenossen-<br>schaft München<br>Ingeborg-Bachmann-Straße 26<br>81829 München | WOGENO München e.G.<br>Aberlestr. 16 / Rgb<br>81371 München                                                                                                | Wobak - Städtische<br>Wohnungsbaugesellschaft Konstanz<br>Benedikterplatz 7<br>78467 Konstanz  |
| Emsbau GmbH<br>Emstraße 34<br>48282 Emsdetten                                                                         | Familie Börger<br>Kolpingstraße 47<br>33378 Rheda-Wiedenbrück                                                                                              | Wohnungsgenossenschaft Frauenland<br>Würzburg e.G.<br>Wittelsbacherstraße 5<br>97074 Würzburg  |
| THS Treuhandstelle GmbH<br>Nordsternplatz 1<br>45899 Gelsenkirchen                                                    |                                                                                                                                                            |                                                                                                |

|                                                                                                  |                                                                                                                            |                                                                                                                                         |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Bauherrengemeinschaft<br>Badgasse 11 + 13<br>97990 Weikersheim                                   | Evangelische Stiftung Alsterdorf<br>Alsterdorfer Markt 4<br>22297 Hamburg                                                  | GBA Projektentwicklung GmbH Köln-<br>Merheim<br>Josef-Lammerting-Allee 20 - 22<br>50933 Köln                                            |
| Margret und Hans Schönle<br>Hauptstraße 30<br>97990 Weikersheim                                  | Andrea Sabrowsky-Blum & Marc Blum<br>Fettweide 18<br>58256 Ennepetal                                                       | Erbbauverein Köln e.G.<br>Deutz-Kalker-Straße 37<br>50679 Köln                                                                          |
| Nicole Faber und Johannes Ellinger<br>Cartesiusstraße 110<br>89075 Ulm                           | Bauverein AG<br>Siemensstraße 20<br>64289 Darmstadt                                                                        | GBWAG Bayrische Wohnungs-Ak-<br>tiengesellschaft<br>Dom-Pedro-Straße 19<br>80637 München                                                |
| Andreas Pohl<br>Gottfried-Keller-Straße 31<br>35039 Marburg                                      | GBWAG München<br>Dom-Pedro-Straße 19<br>80637 München                                                                      | GERO AG<br>Breiter Weg 180<br>39104 Magdeburg                                                                                           |
| S+S Grundbesitz GmbH<br>Krummbogen 14<br>35039 Marburg                                           | MGS Münchner Gesellschaft für<br>Stadterneuerung mbH<br>Haager Straße 5<br>81671 München                                   | Ulla und Ulrich Schulte<br>Olwenstraße 50<br>13465 Berlin                                                                               |
| moderne stadt / modernes köln GmbH<br>Brückenstraße 17<br>50667 Köln                             | RKW Baubetreuung<br>Römerstraße 147<br>85435 Erding                                                                        | Hanseatische Baugenossenschaft Ham-<br>burg e.G.<br>Lämmersieth 9<br>22305 Hamburg                                                      |
| Henrik & Annette Wilms<br>Caroline-von-Humboldt-Weg 12<br>10117 Berlin                           | EOF München & Co Wohnanlage Riem<br>KG<br>c/o Babcock & Brown GmbH<br>Maximilianhöfe, Maximilianstraße 13<br>80539 München | MWG - Wohnungsgenossenschaft<br>e.G. Magdeburg<br>Letzlinger Straße 5<br>39106 Magdeburg                                                |
| Eigentümergeinschaft Baum / Baum<br>/ Ruggeri GbR<br>Kennedyallee 109<br>60569 Frankfurt am Main | Hahn5 GmbH<br>Buchenweg 5<br>86919 Utting                                                                                  | Strenger . Bauen und Wohnen GmbH<br>Myliusstraße 15<br>71638 Ludwigsburg                                                                |
| ABG Frankfurt Holding<br>Elbestraße 48<br>60329 Frankfurt am Main                                | Kruck + Partner Wohnbau- und Projek-<br>tentwicklung GmbH & Co. KG<br>Bismarckstraße 107<br>74074 Heilbronn                | Mirko Ebert<br>Kleinkundorf 15<br>07980 Berga Elster                                                                                    |
| Johansson + Benz<br>Ziegelbergweg 9<br>72202 Nagold                                              | Thomas Straub<br>Fafnerstraße 24<br>80639 München                                                                          | Leipziger "Selbstnutzer"<br>Pfeffingerstraße 10 - 14<br>04277 Leipzig                                                                   |
| Petra Hüttinger<br>Gleiwitzer Straße 22<br>91074 Herzogenaurach                                  | Julia Berkhan<br>Pohlstraße 44<br>10785 Berlin                                                                             | GAG Immobilien GmbH<br>Josef-Lammerting Allee 20-22<br>50933 Köln                                                                       |
| GbR Baugemeinschaft Weberviertel<br>Theodor-Hoppe-Weg 9<br>14482 Potsdam                         | GAG Köln<br>Josef-Lammerting-Allee 20 - 22<br>50933 Köln                                                                   | Bauzeit- Netzwerk - Baugemeinschaft<br>"Solarreihenhäuser am Olympiapark<br>München"<br>Hauserweg 5<br>82541 Münsing am Starnberger See |
| Andrea Denzer<br>Zum Rott 13<br>53947 Marmagen                                                   | Barbara und Athanassios Tsingas<br>Majakowskiring 44<br>13187 Berlin                                                       |                                                                                                                                         |

Studentenwerk Schleswig-Holstein  
Westring 385  
24118 Kiel

VEWOBA Wohnungsbaugesellschaft  
Ludwigslust mbH  
Schlachhofweg 3  
19288 Ludwigslust

H.+B. Kleinpeter  
Kiefernweg 28  
99096 Erfurt

Nicola Benken  
Georg-Muche-Platz 10  
99425 Weimar

H.+H. Schreck  
Gunta-Stölzl-Straße 21  
99425 Weimar

A.+Th. Arnold  
Kiefernweg 33  
99096 Erfurt

BHG Wetzel  
Am Marktplatz 9  
77652 Offenburg

Regine und Lutz Morich  
Josef-Fleischmann-Str. 7  
85139 Wettstetten

Claus Lohse  
Bahnhofstr. 13  
82041 Oberhaching

Maria Schneider-Perka  
Klemens Perka  
Eichenring 3  
55286 Wörrstadt